



BERUFLICHE BILDUNG IST ZUKUNFT

Schulprogramm

Statischer Teil



Berufliche Schulen Groß-Gerau
Darmstädter Str. 90
64521 Groß-Gerau

Stand: Oktober 2026

Inhalt

1	RAHMENBEDINGUNGEN	5
1.1	Leitbild der BSGG	5
1.2	Ergebnisse der Metaevaluationen.....	7
2	AUFBAU, STRUKTUR UND ORGANIGRAMM	9
2.1	Organisationsbereiche mit Verantwortlichkeiten	9
2.2	QM Teams.....	10
3	BILDUNGSGÄNGE, SCHÜLERZAHLEN UND ZERTIFIZIERUNGEN	14
3.1	Bildungsgänge	14
3.2	Schülerzahlen	17
3.3	Zertifizierungen	17
3.3.1	Selbstständige Berufliche Schule.....	17
3.3.2	MINT-freundliche Schule.....	18
3.3.3	Digitale Schule	18
3.3.4	Schule und Gesundheit	19
3.3.5	Grenzenlos-Schule.....	20
4	SCHULENTWICKLUNG.....	20
4.1	Digitalisierung	20
4.2	Umbau der BSGG.....	21
5	UNTERRICHTSERGÄNZENDE ANGEBOTE	22
5.1	Zielsetzung	22
5.2	Move It-AG	22
5.3	Bienen-AG	22
5.3	Literatur-AG.....	23
5.4	Debattier-AG	23
5.5	Kreativ und CAD AG.....	23
5.6	LevelUp AG.....	24

5.7	Abschlussfeiern – Organisation durch Lernende	24
5.7.1	Der Abiball des Beruflichen Gymnasiums.....	24
5.7.2	Die akademische Feier der Fachoberschule	24
5.7.3	Die akademische Feier der Berufsfachschule im Übergang zur Ausbildung.....	25
5.7.4	BS-Freisprechungsfeier.....	25
5.7.5	Abschlussfeier InteA / BzB-InteA.....	26
5.8	Schulpartnerschaften	26
5.9	Berufsorientierung	27
5.9.1	Berufliches Gymnasium	27
5.9.2	Fachoberschule	28
5.9.3	BüA	29
5.10	Beratungsangebote	30
5.10.1	Drogenberatung.....	30
5.10.2	ClearNetworking	30
5.10.3	Schulsozialarbeit	31
5.10.4	Ausbildungsbegleitung („QuABB“).....	31
5.10.5	Verbindungslehrkräfte	32
5.10.6	Vertrauenspersonen bei sexualisierten Grenzüberschreitungen.....	32
5.10.7	Agentur für Arbeit GG	32
5.10.8	Talentscouting.....	33
5.11	Fremdsprachenzertifikat der Kultusministerkonferenz	33
5.12	Förderkonzepte	33
5.12.1	BSGG gesamt.....	33
5.12.1.1	Überblick.....	33
5.12.1.2	MINT-Zentrum	34
5.12.1.3	Lese-Rechtschreib-Schwäche	34
5.12.2	Förderangebote in der BÜA.....	35
5.12.2.1	Einführungstage	35
5.12.2.2	Förderprogramm.....	35
5.12.3	Förderangebot FOS	35
5.12.3.1	Förderung der fachlichen Kompetenz	35
5.12.3.2	BüA-Buddysystem	36
5.12.3.3	Lernzentrum.....	36
5.12.3.4	Motivationsschulung.....	37
5.12.4	Förderangebote BG.....	37
5.12.5	Förderangebote Berufsschule	38
5.12.5.1	Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH).....	38
5.12.5.2	Azubi-Berufssprachkurs-BSK	38
5.12.5.3	Einführungstage	38
5.13	Schule und Gesundheit.....	39
5.13.1	Bewegte Pause	39
5.13.2	Basketball AG	39

5.13.3	Fußball AG.....	39
5.13.4	Sportfest	40
5.13.5	Performance-AG	40
5.13.6	Groß-Gerau läuft.....	40
5.13.7	Stadtradeln	40
5.14	Kommunikationsplattformen	40
5.14.1	Moodle – Mahara	40
5.14.2	MS 365	41
5.14.3	Schulportal.....	41
5.15	Beratungstag	41

1 Rahmenbedingungen

1.1 Leitbild der BSGG

Dem Leitbild der BSGG liegt die Vision zugrunde, dass wir durch Bildung, Qualifizierung und berufliche Handlungsfähigkeit die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft sichern werden. Wir als berufliche Schule fokussieren dabei besonders den Erfolg unserer Absolventinnen und Absolventen, sowohl kurzfristig in den Abschlussprüfungen, aber auch langfristig im Beschäftigungssystem. Persönlichkeitsbildung und gesellschaftliche Verantwortung gehören seit je her zu den Zielen des beruflichen Schulwesens.

Unsere Entscheidungen sollen die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit von Bildung sichern und die Zielkonflikte zwischen wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit überwinden.

Schulleitung, Steuergruppe und Kollegium formulieren Leitziele. Die aktuelle Version der Leitziele der BSGG basiert auf der gelebten Schulkultur und Entwicklungszielen, die aufgrund der aktuellen Herausforderungen und Vorgaben umgesetzt werden. Ziele müssen, wenn sie nachhaltig umgesetzt werden sollen, von allen, die in unserer Schule tätig sind, mitgetragen werden. Die zur Formulierung erforderlichen Diskussionsprozesse erfolgen im Kollegium unter Beteiligung der Vertreter der Schüler- und Elternschaft und der Ausbildungsbetriebe. Die konkrete programmatische Arbeit erfolgt an den Stellen, die in unserem Organisationsplan verzeichnet sind. Hier werden die Beiträge und Projekte zur konkreten Umsetzung einzelner Ziele beraten und in Arbeitsplänen festschreiben. Arbeits- oder Umsetzungspläne werden kontinuierlich fortgeschrieben und beinhalten auch eine Zeit- und Ressourcenplanung sowie Evaluationsverfahren. Das ist dann unser Schul- und Arbeitsprogramm, das regelmäßig evaluiert wird.

Berufliche Bildung ist Zukunft – unter diesem Motto und Selbstverständnis arbeiten wir verantwortungsbewusst mit unseren Schülerinnen und Schülern, damit sie jetzt und in der Zukunft erfolgreich sind. Die zentralen Werte, die wir vermitteln wollen und auch selbst leben, sind dabei **Verantwortung**, **Respekt** und **Qualität**.



Die Leitsätze werden durch Indikatoren konkretisiert, die evaluiert werden können. Dadurch wird das Leitbild zum **Qualitätsleitbild**.

Ziel 1:

Wir bieten Qualität und Professionalität.

- 1.1 Es gibt angemessene schulinterne Informations- und Kommunikationsstrukturen.
- 1.2 Lehrkräfte einer Fachgruppe verständigen sich regelmäßig über Curricula, Verfahren der Leistungsbewertung, Medien und überfachliche Kompetenzen.
- 1.3 Das schulische Personal nimmt an relevanten Fort- und Weiterbildungen teil.
- 1.4 Durch differenzierende Evaluationen wird die Qualität der Arbeit in verschiedenen Bereichen überprüft.

Ziel 2:

Wir eröffnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten

- 2.1 Die Lesekompetenz und sprachsensibler Fachunterricht werden gefördert.
- 2.2 Der Erwerb von selbstregulativer Kompetenz und Sozialkompetenz wird unterstützt.
- 2.3 Lern- und Methodenkompetenzen werden vermittelt; Reflexionsfähigkeit wird ausgebaut.
- 2.4 Medienkompetenz wird gefördert.

Ziel 3:

Wir kooperieren mit regionalen und internationalen Partnern.

- 3.1 Auf verschiedenen Ebenen findet ein regelmäßiger Austausch zwischen abgebenden Schulen und aufnehmenden Einrichtungen statt.
- 3.2 Die BSGG pflegt regelmäßigen Schüleraustausch.
- 3.3 Die Umsetzung des Berufsschulunterrichts wird mit den Ausbildungszielen der Betriebe koordiniert.
- 3.4 Im Rahmen des Lernfeldkonzepts werden regelmäßig Ausbilderarbeitskreise durchgeführt.

Ziel 4:

Wir pflegen ein respektvolles und vertrauensvolles Miteinander.

- 4.1 Der zwischenmenschliche Umgang in der Schule ist auf allen Ebenen freundlich, wertschätzend und unterstützend.
- 4.2 Methoden zur konstruktiven Konfliktbewältigung werden angewandt.

- 4.3 Verbindliche Verhaltensregeln werden von den zuständigen Gremien demokratisch beschlossen und finden u. a. in der Schulordnung ihren Niederschlag.
- 4.4 Die Schulgebäude, die öffentlichen Bereiche und das Gelände sind ästhetisch und benutzerfreundlich gestaltet und werden gepflegt.

Ziel 5:

Wir stärken unsere Schulgemeinschaft durch besondere Aktivitäten.

- 5.1 Schülerinnen und Schüler erhalten Gestaltungsspielräume zur Verantwortungsübernahme.
- 5.2 Die psychische und physische Gesundheit werden gefördert
- 5.3 Die Schulgemeinschaft legt in Sinne des Inklusionsleitbildes des Kreises Groß-Gerau Wert auf selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler an der Bildung.
- 5.4 Es gibt regelmäßige Beratungsangebote zur Berufs- und Studienorientierung, Gesundheitsförderung und bei besonderen Problemlagen und besonderem Förderbedarf.

Ziel 6:

Wir lernen anwendungs- und zukunftsorientiert in einer digitalen Welt

- 6.1 Der Unterricht ist anwendungsorientiert und ermöglicht den fachlichen Kompetenzerwerb.
- 6.2 Im Rahmen der Lernfeldarbeit werden auftrags- oder geschäftsprozessorientierte Lernsituationen bearbeitet.
- 6.3 Die Lerninhalte knüpfen an Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler an.
- 6.4 Die Aufgabenstellungen in der Berufsschule sind auf die beruflichen Anforderungen abgestimmt und berufsrelevant.

1.2 Ergebnisse der Metaevaluationen

2017 erfolgte eine Metaevaluation durch die Hessische Lehrkräfteakademie. Nach Auswertung des Evaluationsberichtes leiteten wir folgende Ziele für unsere Qualitätsstrategie ab:

„Qualitätsmanagement soll gelebt werden.“

- Q Leitbild soll für die Ableitung von Entwicklungszielen oder für Selbstevaluationen genutzt werden.
- Leistungsergebnisse sollen evaluiert werden.
- Die Schüler/innen sollen die Wirksamkeit von Befragungen erleben.

„Schulleitung soll Stärken und Schwächen des Personals besser wahrnehmen.“

- Die Schulleitung soll wirksame Verfahren für das Erkennen von Defiziten haben und Stärken und Schwächen klar ansprechen.
- Für die Fortbildung sollen ein Konzept und eine Planung vorliegen.

„Der Zusammenhang zwischen Schulprogramm und QM soll klarer sein.“

- Ein Evaluationskonzept soll vorliegen, mit verbindlichen Vorgaben wer wann welches Evaluationsinstrument nutzen soll.
- Betriebe sollen mehr befragt werden und in die Auswertung eingebunden werden.
- Es sollen qualitative Befragungen erfolgen (Interviews, Rating Konferenzen, Reflexionsfragen, SOFT Analysen).

Die Metaevaluation des Jahres 2022 ergab, dass die BSGG sich in den relevanten Bereichen des QM deutlich weiterentwickelt haben.

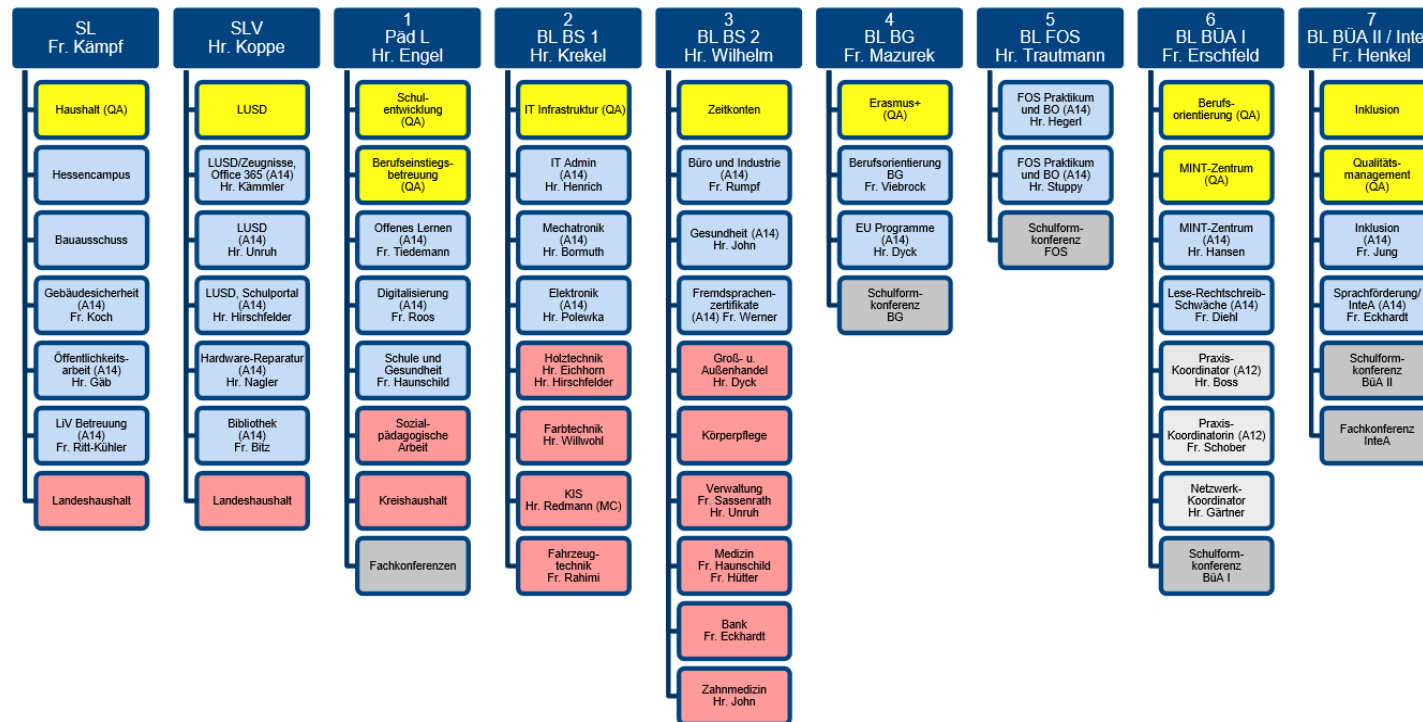
Als Bausteine für die Weiterentwicklung wurden u. a. identifiziert:

- Überprüfung und ggf. Ausschärfung der Indikatoren des Q-Leitbilds
- Verbindliches Projektmanagement in der Praxis mit zielgerichteter Evaluation
- Steuerung im QM durch eine konzeptionelle Personalentwicklung.

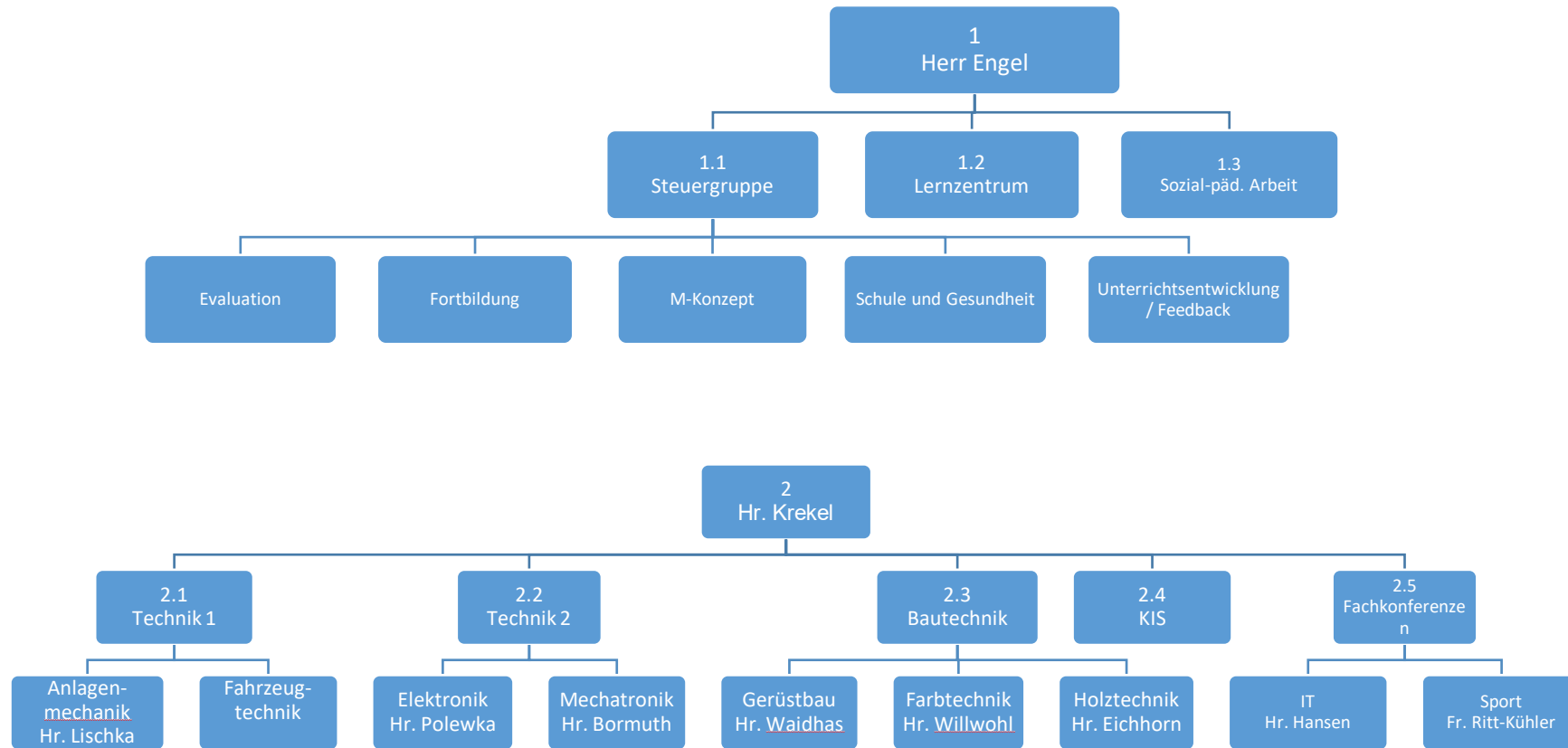
2 Aufbau, Struktur und Organigramm

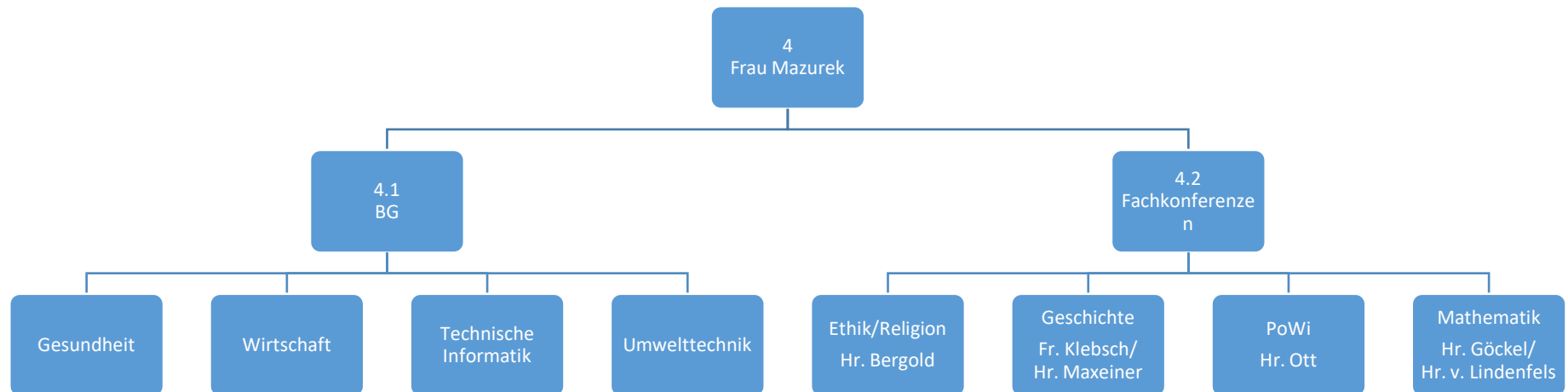
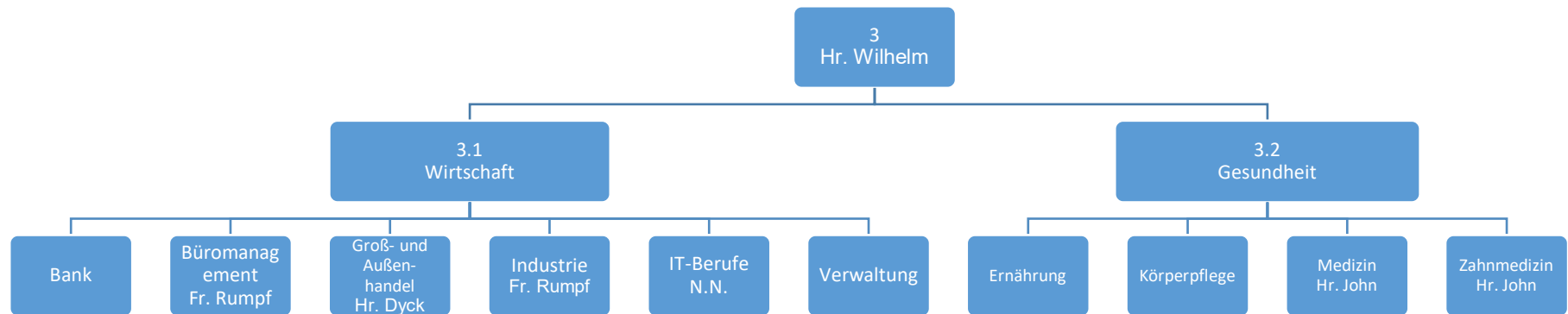
2.1 Organisationsbereiche mit Verantwortlichkeiten

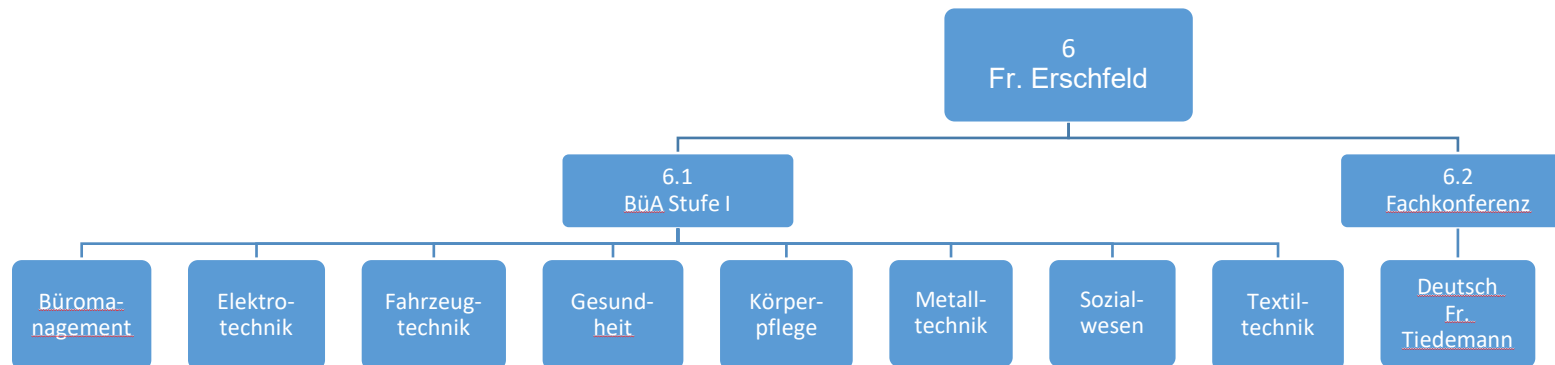
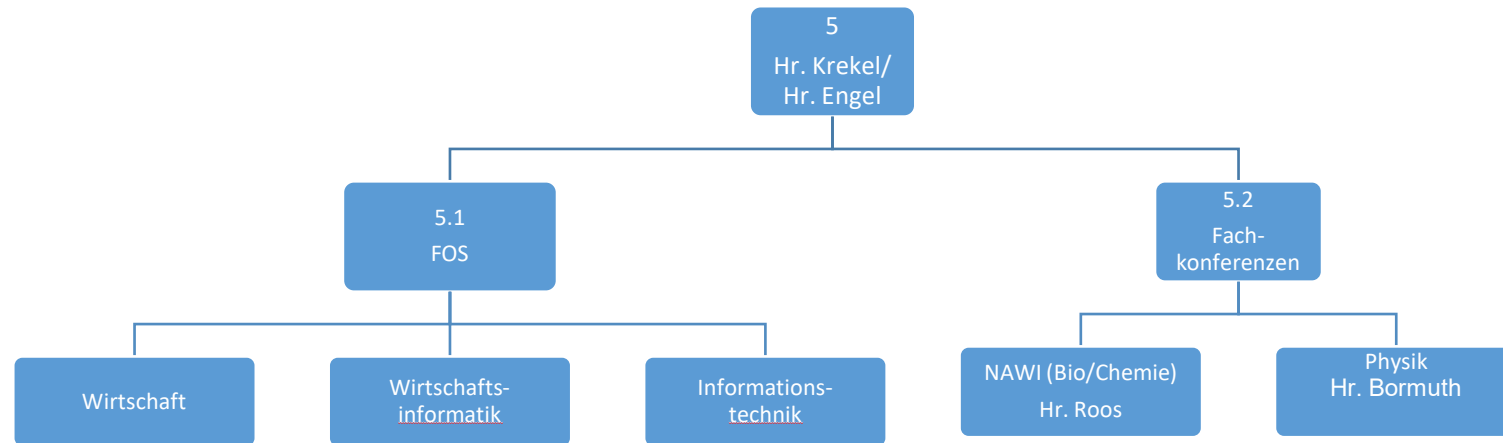
Organisationsbereiche mit Verantwortlichkeiten (Stand 2026-08-25)

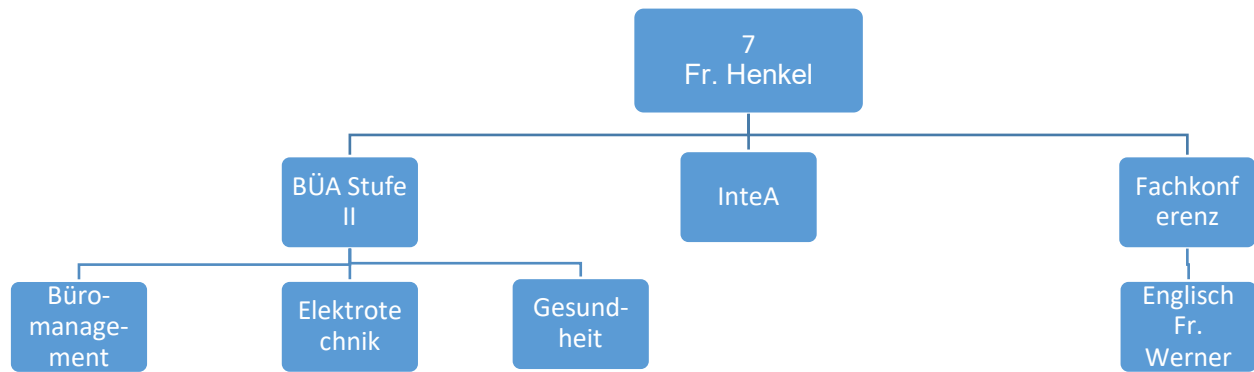


2.2 QM Teams









3 Bildungsgänge, Schülerzahlen und Zertifizierungen

3.1 Bildungsgänge

Das Bildungsangebot der BSGG wird regional mit der Werner-Heisenberg-Schule abgestimmt. Der Schulträger fasst hierzu den Schulentwicklungsplan, der derzeit in der Version 2020-2025 vorliegt. Die schulträgerübergreifende Festlegung der Standorte für die einzelnen Ausbildungsgänge erfolgt durch das Kultusministerium.

Berufsschule

Im Rahmen der dualen Berufsausbildung arbeiten Berufsschule und Betrieb an folgenden gemeinsamen Zielen:

- Junge Menschen zu qualifizierten Fachkräften auszubilden,
- zu verantwortlichem Handeln im Berufsleben und in der Gesellschaft zu befähigen und
- zu beruflicher Fort- und Weiterbildung zu motivieren.

Während auf der betrieblichen Seite der Ausbildung die Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Fähigkeiten im Vordergrund steht, vermittelt die Berufsschule das erforderliche theoretische Fachwissen und praktische Fertigkeiten sowie eine Allgemeinbildung.

Unter bestimmten Voraussetzungen ist die Vergabe eines der Fachhochschulreife, dem Mittleren Abschluss oder dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschlusses, in Verbindung mit der erfolgreichen Abschlussprüfung vor den zuständigen Kammern und dem Abschlusszeugnis der Berufsschule möglich.

Folgende Ausbildungsberufe sind an der BSGG vertreten:

Bereich 1:

Metall-/Kfz-Technik

- Kfz-Mechatroniker/in
- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Elektrotechnik/Mechatronik

- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik
- Elektroniker/in für Geräte- und Systemtechnik (1. Ausbildungsjahr)
- Mechatroniker/in

Bautechnik/Gerüstbau/Farb- und Raumgestaltung

- Gerüstbauer/in
- Maler und Lackierer/in
- Tischler/in

Bereich 2:

Wirtschaft und Verwaltung I

- Kauffrau/-mann für Büromanagement
- IT-Systemkauffrau/-mann
- Informatikkauffrau/-mann
- Fachinformatiker/in - Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/in - Systemintegration
- Verwaltungsfachangestellte(r)

Wirtschaft und Verwaltung II

- Bankkauffrau/-mann
- Industriekaufrau/-mann
- Kauffrau/-mann für Groß- und Außenhandel
- Ernährung und Hauswirtschaft/Gesundheit/Körperpflege
- Medizinische(r) Fachangestellte(r)
- Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r)
- Friseur/in

Bereich 3:

- Bankkaufmann/ Bankkauffrau

Fachinformatiker/ Fachinformatikerin mit den Fachrichtungen

- Anwendungsentwicklung
- Systemintegration
- Verwaltungsfachangestellter/ Verwaltungsfachangestellte
- Industriekaufmann/ Industriekaufrau
- Kaufmann/ Kauffrau für Büromanagement
- Kaufmann/ Kauffrau für Groß- und Außenhandelsmanagement

Folgende Vollzeitschulformen sind an der BSGG vertreten:

Bereich 4:

Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium (BG) bietet die Fachrichtung Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Gesundheit, die Fachrichtung Technik mit den Schwerpunkten Technische Informatik und Umwelttechnik sowie die Fachrichtung Wirtschaft an. Wie in jeder gymnasialen

Oberstufe schließt das Berufliche Gymnasium mit dem Landesabitur ab. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Allgemeine Hochschulreife, die zum Studium an allen Hochschulen und Universitäten berechtigt.

Der Unterricht erfolgt in der Einführungsphase (erstes Jahr) überwiegend im Klassenverband. Ab der Qualifikationsphase (ab dem zweiten Jahr) wird der Unterricht im Kurssystem organisiert. Da alle Lernenden in der Einführungsphase neu an unsere Schule kommen, werden sie beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe gezielt begleitet und unterstützt. Am Ende der Einführungsphase wählen die Lernenden den ersten Leistungskurs aus den Fächern Deutsch, Englisch, Biologie, Chemie, Physik oder Mathematik. Der jeweils gewählte Schwerpunkt bildet den zweiten Leistungskurs. Eine zweite Fremdsprache muss in der Qualifikationsphase nicht fortgeführt werden, sofern in der Mittelstufe ein vierjähriger, durchgängig benoteter Unterricht nachgewiesen wird. Der Unterricht ist durch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis gekennzeichnet, die unter anderem durch Kooperationen und Kontakte zu Hochschulen und Unternehmen unterstützt wird. Darüber hinaus findet der Unterricht am Beruflichen Gymnasium überwiegend in offenen Lernformen statt, sodass die Lernenden ihren Lernprozess zunehmend eigenverantwortlich gestalten, ihren Lernfortschritt selbstständig organisieren und zentrale Kompetenzen der Selbstorganisation entwickeln.

Bereich 5:

Fachoberschule

In der Schulform Fachoberschule haben Lernende die Möglichkeit, die Allgemeine Fachhochschulreife zu erwerben. Der Abschluss berechtigt, unabhängig vom gewählten Schwerpunkt, zur Aufnahme eines Studiums an einer Hochschule, eines dualen Studiums an einer Hochschule sowie eines Bachelorstudiengangs an einer Universität.

Die Beruflichen Schulen Groß-Gerau bieten die folgenden Schwerpunkte an: Informationstechnik (Organisationsform A+B), Wirtschaft/Verwaltung (A+B) und Wirtschaftsinformatik (A+B).

Organisationsform A: zweijährig, auf dem Mittleren Abschluss aufbauend

Organisationsform B: einjährig, auf dem Mittleren Abschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung aufbauend

Im ersten Jahr der Organisationsform A absolvieren die Lernenden an drei Tagen ein gelenktes betriebliches Praktikum. In der Praxiseinrichtung erhalten sie Einblicke in unterschiedliche betriebliche Bereiche, arbeiten in typischen Arbeitsabläufen und lernen vielfältige Arbeitsmethoden kennen.

Unterrichtliche Zusatzangebote: Förderunterricht im Unterrichtsfach Mathematik unterrichtsbegleitend in den Klassen der E- und Q-Phase.

Bereich 6:

Berufsfachschule zum Übergang in die Ausbildung (BÜA)

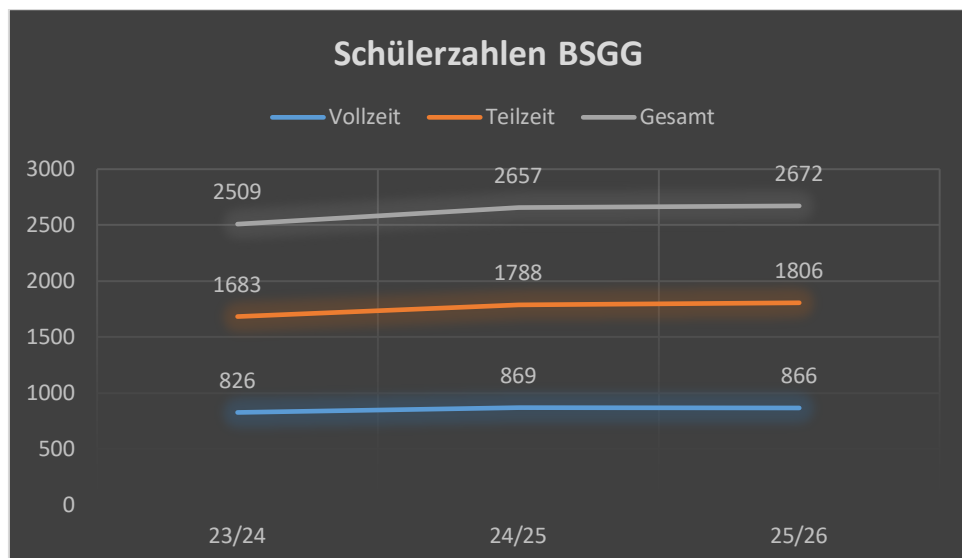
Die Schulform Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung hat sich zum Ziel gesetzt, die Lernenden bereits nach einem Schuljahr – mit einem Hauptschulabschluss – in ein passgenaues Ausbildungsverhältnis zu vermitteln. Diejenigen, die einen Ausbildungsberuf

anstreben, für den der mittlere Bildungsabschluss benötigt wird, können diesen – unter bestimmten Voraussetzungen - im zweiten Jahr der BÜA erwerben und dann die passende Ausbildung beginnen. Hierzu findet eine enge Verzahnung der Schulen, der Schulsozialarbeit, den Betrieben, der örtlichen Agentur für Arbeit und den Kammern statt.

Zur Steigerung der überfachlichen Kompetenzen (Softskills) erhalten die Schülerinnen und Schüler durch sog. Profilgruppenunterricht in Stufe I und Stufe II einen bewertungsfreien Rahmen, in dem sie gemeinsam im Profilgruppenverband und mit einer Profilgruppenehrkraft – unterstützt durch sozialpädagogische Betreuung – an zentralen Einheiten der überfachlichen Kompetenzen arbeiten können, um einen Kompetenzzuwachs im persönlichen Bereich zu erlangen, der nicht zuletzt auch für das Bestehen auf dem Ausbildungsmarkt relevant ist

Darüber hinaus setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit ihren Stärken und Schwächen, mit Berufsbildern und Ausbildungswünschen und -möglichkeiten auseinander. Sie suchen nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen, schreiben Bewerbungen, simulieren Einstellungstest und Vorstellungsgespräche. Zudem werden die Erfahrungen aus den betrieblichen Phasen (Praktika) sowie die schulischen Leistungen „genau unter die Lupe genommen“ und die weitere schulische/berufliche Laufbahn wird mit den Jugendlichen geplant.

3.2 Schülerzahlen



3.3 Zertifizierungen

3.3.1 Selbstständige Berufliche Schule

Die Stärkung der Selbstständigkeit von Schulen ist ein wesentliches Anliegen der hessischen Landesregierung. Die Schulen benötigen Flexibilität und Handlungsspielräume, um auf die unterschiedlichen Gegebenheiten und Bedürfnisse vor Ort reagieren zu können. Mit der Möglichkeit, „Selbstständige Schule“ zu werden, erhalten die Schulen erweiterte Freiheiten, um Qualitätsverbesserungen in der schulischen Bildung herbeizuführen. Die BSGG haben im

Jahr 2013 nach einem längeren Diskussionsprozess eine Entwicklungskonzeption erarbeitet, um diese Möglichkeiten zu nutzen und sind seit 2014 Selbstständige Berufliche Schule.

Ein elementarer Bestandteil dieses Umwandlungsprozesses ist die Bewirtschaftung eines eigenen Budgets. Daneben nutzen die BSGG die erweiterten Entscheidungsbefugnisse der Schulleitung in der Personalgewinnung und -entwicklung zur Verbesserung der individuellen Förderung der Lernenden. Dazu gehören auch das kontinuierliche Monitoring der Bestehensquoten und Abschlussergebnisse. Auch werden die Entwicklung schulspezifischer Fachcurricula, Schulcurricula, der Aufbau eines zertifizierbaren Qualitätsmanagements und die Weiterentwicklung des schulischen Angebots angestrebt. Hierfür erhalten die Selbstständigen Schulen eine über die Grundunterrichtsversorgung hinausgehende Stellenzuweisung von fünf Prozent und können über freie Personalmittel eigenverantwortlich verfügen.

3.3.2 MINT-freundliche Schule

Seit dem Jahr 2019 sind die Beruflichen Schulen Groß-Gerau als MINT-freundliche Schule zertifiziert. Vertiefte Kompetenzen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Zukunftsaussichten.

Die fortschreitende Digitalisierung verändert Berufe und Qualifikationsanforderungen grundlegend. Die MINT-Fächer – Biologie, Chemie, Mathematik, Physik und Informatik – werden daher an unserer Schule durch innovative Unterrichtskonzepte, praxisnahe Projekte und Arbeitsgemeinschaften besonders gefördert. Ziel ist es, das Interesse an diesen Fächern zu stärken und die Lernenden bestmöglich auf die Anforderungen einer technologisch geprägten Arbeitswelt vorzubereiten.

Erkenntnisse der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigen, dass die zukunftsorientierten und gut qualifizierten Arbeitsplätze überwiegend im MINT-Bereich liegen. Daher bieten wir in allen Vollzeitschulformen MINT-orientierte Fachrichtungen und Schwerpunkte an.

Im Jahr 2025 wurden die Beruflichen Schulen Groß-Gerau erfolgreich als MINT-freundliche Schule rezertifiziert.

3.3.3 Digitale Schule

Seit dem Jahr 2020 tragen die Beruflichen Schulen Groß-Gerau das Signet „Digitale Schule“ der Initiative „*MINT Zukunft schaffen!*“. Im Jahr 2025 wurden wir auf dem Level Professional ausgezeichnet – der höchsten Stufe dieses Zertifizierungsprogramms.

Diese Auszeichnung bestätigt, dass die Digitalisierung an unserer Schule nicht nur als technisches, sondern vor allem als pädagogisches Entwicklungsfeld verstanden wird.

Digitale Bildung in allen Fächern:Die Integration digitaler Medien betrifft nicht nur den Informatikunterricht. In zahlreichen Fachbereichen werden digitale Werkzeuge sowohl zur Vermittlung technologischer Kompetenzen (z. B. im Informatik- und Datenverarbeitungsunterricht) als auch zur Reflexion gesellschaftlicher und kultureller Aspekte der Digitalisierung (z. B. in Deutsch, Geschichte und Politik) eingesetzt.

Digitale Infrastruktur:

Unsere Schule verfügt über mehrere PC-Räume, ein Lernzentrum mit 25 Arbeitsplätzen

sowie rund 80 mobile Laptops, 170 Tablets und zwei iPad-Koffer mit jeweils 16 Geräten. Ein flächendeckendes WLAN steht allen Lernenden und Lehrkräften – auch für private Endgeräte – zur Verfügung.

Digitale Lernumgebung:

Alle Mitglieder der Schulgemeinde nutzen Microsoft Office 365 mit Zugang zu Teams, OneDrive (1 TB Speicherplatz) sowie zu weiteren Programmierertools. Ergänzend werden die Plattformen Moodle und Mahara eingesetzt. Lernmaterialien und Aufgaben sind somit zeit- und ortsunabhängig verfügbar.

Pädagogisches Konzept:

Digitale Medien unterstützen kompetenzorientierte und individualisierte Lernprozesse. Lehrkräfte geben regelmäßiges Feedback über digitale Werkzeuge, Lernfortschritte werden transparent dokumentiert, und kooperative Arbeitsformen in virtuellen Lernumgebungen fördern Teamarbeit und Medienkompetenz.

Besonderheit des Levels Professional:

Die Auszeichnung „Digitale Schule – Level Professional“ wird von der Initiative *MINT Zukunft schaffen!* an Schulen verliehen, die in allen fünf Bewertungsbereichen – Pädagogik und Lernkulturen, Qualifizierung der Lehrkräfte, regionale Vernetzung, Konzept und Verstetigung sowie Technik und Ausstattung – überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen.

Während das reguläre Signet „Digitale Schule“ Schulen für ein strukturiertes Digitalisierungskonzept würdigt, stellt die Stufe „Professional“ eine Sonderauszeichnung dar. Sie wird ausschließlich an Einrichtungen vergeben, die von der Jury als besonders vorbildhaft und zukunftsweisend bewertet wurden.

Damit gehören die Beruflichen Schulen Groß-Gerau zu den wenigen Schulen in Deutschland, die diese höchste Auszeichnungsstufe erreicht haben. Sie dokumentiert den hohen Reifegrad der digitalen Schulentwicklung und die erfolgreiche Integration digitaler Bildung in Unterricht, Organisation und Fortbildung.

3.3.4 Schule und Gesundheit

Bewegung fördert die Leistungsfähigkeit und den Schulerfolg der Lernenden. Diese Erkenntnis führte zur Entwicklung vielfältiger bewegungsfördernder Angebote im Schulalltag. Die Rezertifizierung des Teilzertifikats „Bewegung und Wahrnehmung“ wird in den entsprechenden Zyklen in Kooperation mit dem zuständigen Schulamt durchgeführt.

Das Konzept der Gesundheitsförderung ist im Schulprogramm verankert. Befragungen des Kollegiums zur Resilienz werden durchgeführt und ausgewertet. Hierbei unterstützt uns der Medical Airport Service.

Entwicklungsmöglichkeiten hat die Schule noch in der Umsetzung des Konzepts zur Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung in schulformbezogenen und schulform-übergreifenden unterrichtsergänzenden Angeboten und Projekten innerhalb der Schulgemeinde und aber auch der Lehrerinnen und Lehrer-gesundheit.

3.3.5 Grenzenlos-Schule

Die BSGG kooperiert mit dem World University Service. Durch die Zertifizierung hat sie sich verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler gezielt und beständig an das Globale Lernen heranzuführen und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Grundlage ist der „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“ (2016). Koordinierende Lehrkräfte nehmen an den WUS Fortbildungen teil. Die Schule muss nachweisen, dass in jedem Schulhalbjahr mindestens zwei Grenzenlos Einsätze oder Projekte des Globalen Lernens in Kooperation mit dem WUS erfolgt sind.

4 Schulentwicklung

4.1 Digitalisierung

Die Beruflichen Schulen Groß-Gerau wurden für das Projekt „smartPAPER“ ausgewählt. Mit smartPAPER steht ein KI-gestütztes Lernsystem zur Verfügung, das die Erstellung und den Einsatz digitaler Lernmaterialien unterstützt und individualisierte Lernprozesse ermöglicht. Schülerinnen und Schüler erhalten unmittelbares Feedback und können Lernwege stärker selbstständig gestalten.

Die Beruflichen Schulen Groß-Gerau verfolgen eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie, die technologische, gesellschaftlich-kulturelle und anwendungsbezogene Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Dabei stehen sowohl die Funktionsweisen digitaler Systeme als auch die Wechselwirkungen zwischen Mensch, Technologie und Gesellschaft im Mittelpunkt des Lernens.

Lernfelder der Digitalisierung:

Zentrale Lernfelder sind die Kommunikation und Zusammenarbeit in digitalen Räumen, das Verständnis von ethischen, rechtlichen und ästhetischen Fragestellungen sowie die kritische Auswahl und Bewertung digitaler Systeme. Dadurch werden Schülerinnen und Schüler befähigt, digitale Technologien reflektiert, kreativ und verantwortungsvoll einzusetzen.

Medienbildung als Schlüsselkompetenz:

Die Medienbildung bildet das Fundament der schulischen Digitalisierung. Sie umfasst den bewussten Umgang mit digitalen Werkzeugen, Programmen und Automatisierungen sowie die Reflexion ihrer Einflüsse auf individuelle und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse. Lehrpläne und Curricula werden regelmäßig angepasst, um den veränderten Anforderungen der Arbeitswelt im Bereich der Informationsverarbeitung gerecht zu werden.

Neue Lernformen und veränderte Lehrerrolle:

Digitale Medien ermöglichen neue Formen des Lehrens und Lernens. Sie fördern selbstständiges, forschendes und individualisiertes Lernen, während die Lehrkraft zunehmend die Rolle einer Lernbegleitung und Coach einnimmt. Dadurch rücken individuelle Förderung, Feedback und Differenzierung stärker in den Mittelpunkt des Unterrichts.

Technische Infrastruktur:

Eine moderne und verlässliche technische Ausstattung schafft die Voraussetzungen für erfolgreiches digitales Lernen. Die BSGG verfügen über ein flächendeckendes WLAN, PC-Räume, mobile Endgeräte, digitale Lernplattformen und Cloud-Dienste. Diese Infrastruktur

wird regelmäßig gewartet, überprüft und fortentwickelt, um die Qualität des Unterrichts sicherzustellen.

Tablet-Klassen und BYOD-Konzepte:

Seit mehreren Jahren werden am Beruflichen Gymnasium jährlich ein bis zwei Tablet-Klassen eingerichtet. Darüber hinaus nutzen die Schülerinnen und Schüler zunehmend ihre eigenen mobilen Endgeräte (BYOD) im Unterricht. Diese Lernform fördert die Binnendifferenzierung, das individualisierte Lernen und erweitert die Methodenvielfalt. Analoge Materialien werden zunehmend durch digitale Medien ersetzt, wodurch Unterricht flexibler, ressourcenschonender und kollaborativer wird. Cloubasierte Anwendungen erleichtern die Teamarbeit, ermöglichen die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten und schaffen Transparenz bei Lernfortschritten. Lehrkräfte erhalten direkten Einblick in digitale Schülerleistungen, etwa Präsentationen, Podcasts oder selbst erstellte Erklärvideos.

Ziele der digitalen Schulentwicklung:

Der Unterricht wird durch die Digitalisierung flexibler, transparenter und nachhaltiger. Internetrecherchen, multimediale Lernzugänge und der sichere Umgang mit digitalen Werkzeugen sind fest im Unterrichtsalltag verankert. Damit werden die Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Arbeits- und Lebenswelt vorbereitet.

Speziell der Unterricht am Beruflichen Gymnasium ist in hohem Maße digital geprägt. Die Schülerinnen und Schüler nutzen im Unterricht ihre privaten mobilen Endgeräte und arbeiten regelmäßig in digitalen Lernumgebungen. Interaktive Lernplattformen, digitale Lehr- und Lernmittel sowie die Ausstattung mit smarten Präsentations- und Arbeitsformen unterstützen dabei nicht nur den Erwerb technischer Kompetenzen, sondern fördern zugleich Kreativität, Zusammenarbeit und selbstständiges Arbeiten. Insbesondere die Tablet-Integration eröffnet vielfältige Möglichkeiten, Lernprozesse zu dokumentieren, Ergebnisse zu sichern und Leistungen adressatengerecht zu präsentieren. Die konsequente Nutzung digitaler Endgeräte ermöglicht zudem die Umsetzung des Konzepts des offenen Lernens: Lernwege können stärker individualisiert werden, Schülerinnen und Schüler übernehmen mehr Verantwortung für ihren Lernprozess und entwickeln Kompetenzen der Selbstorganisation und des eigenständigen Arbeitens.

4.2 Umbau der BSGG

Die Planungen für den Schulneubau orientieren sich an einem pädagogischen Entwicklungskonzept, das offenes, praxisorientiertes und selbstverantwortliches Lernen in den Mittelpunkt stellt. Ziel ist es, Lernprozesse stärker zu individualisieren, kooperative Arbeitsformen zu fördern und Schülerinnen und Schüler aktiv in die Gestaltung ihres Lernens einzubeziehen.

Ein zentrales Prinzip ist die enge Verbindung von Theorie und Praxis. In den technischen Fachbereichen, insbesondere in der Kfz-, Elektro- und Bautechnik, werden Lernräume so gestaltet, dass fachtheoretische und fachpraktische Inhalte unmittelbar miteinander verknüpft werden können. Integrierte Fachräume, angrenzende Werkstätten und offene Lernbereiche ermöglichen den Lernenden, flexibel zwischen Einzelarbeit, Gruppenarbeit und praktischer Arbeit zu wechseln. Lehrkräfte aus Theorie und Praxis begleiten diese Lernprozesse gemeinsam.

Die räumliche Gestaltung unterstützt zudem lerngruppenübergreifendes Arbeiten und die Nutzung fachlicher Synergien. Besonders in Bereichen mit vergleichbaren Lernfeldinhalten, etwa Grundlagen der Elektrotechnik, können offene Werkstatt- und Lernstrukturen Ressourcen bündeln und gemeinsame Lernprozesse ermöglichen. Flexible Raumkonzepte, etwa veränderbare Klassenräume und Selbstlernzentren, schaffen zusätzliche Möglichkeiten für offenen Unterricht und eigenverantwortliches Arbeiten.

Auch im Biologieunterricht wird ein praxisorientierter und selbstorganisierter Ansatz verfolgt. Schülerinnen und Schüler arbeiten eigenverantwortlich an strukturierten Aufgabenpaketen und planen Praxis- und Theorieanteile zunehmend selbstständig. Dabei bleibt der Unterricht pädagogisch begleitet und klar strukturiert.

Die Klassenräume werden bewusst als kleinere Input- und Feedbackräume verstanden, während großzügige, flexibel nutzbare Lernflächen unterschiedliche Arbeitsformen ermöglichen. Transparente Raumgestaltung, etwa durch Glasflächen zu den Fluren, macht Unterricht sichtbar und öffnet Lernprozesse für die Schulgemeinde.

Insgesamt schafft der Neubau die räumlichen Voraussetzungen für eine moderne Lernkultur, die Differenzierung, Kooperation, Praxisbezug, Transparenz und Selbstständigkeit konsequent miteinander verbindet. Die Fachbereiche bereiten sich bereits darauf vor, diese neuen Unterrichts- und Lernkonzepte mit dem Einzug in das neue Gebäude umzusetzen.

5 Unterrichtsergänzende Angebote

5.1 Zielsetzung

Das Ziel der Beruflichen Schulen Groß-Gerau ist es, dass die Lernenden den Ort Schule nicht nur als eine Pflichtveranstaltung sehen, sondern einen Ort des lebenslangen Lernens, an dem sie durch unterschiedliche Angebote zum einen neue Kompetenzen gemäß der eigenen Interessenslage erwerben, aber auch neue Kontakte und Freundschaften knüpfen können. Dazu bieten die Beruflichen Schulen Groß-Gerau verschiedene AGs an.

5.2 Move It-AG

Die Courage-AG befasst sich mit den hochaktuellen Themen Zivilcourage, Rassismus und Toleranz. Es geht darum, Themen sichtbar zu machen, die sonst oft untergehen, indem Ideen für eine respektvolle und offene Schumatmosphäre umgesetzt und Projekte entwickelt und initiiert werden.



5.3 Bienen-AG

Die Lernenden lernen, wie Bienenvölker organisiert sind, wie Honig produziert wird und welchen wichtigen Beitrag Bienen für unsere Umwelt leisten. Die Arbeit umfasst hauptsächlich, die Erweiterung der Kästen und die Unterstützung des Wachstums der Bienen im Frühling, die Schwarmvorsorge und die Überprüfung der Futtervorräte im Spätsommer. Im Laufe des Jahres werden weitere Aufgaben wie beispielsweise die Ernte des ersten Honigs im Juni und die Behandlung der Bienen gegen Varroa fällig.

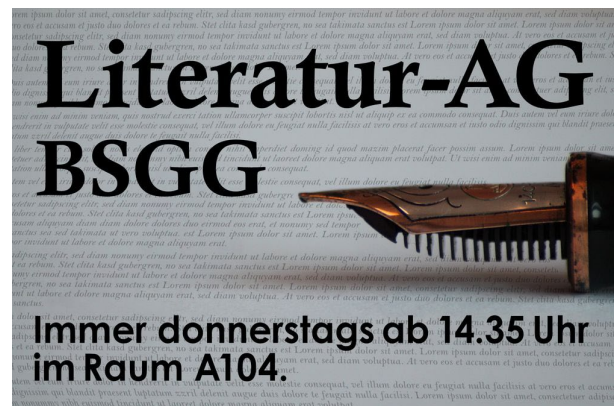


5.3 Literatur-AG

Wer gerne selbst schreibt oder sich mal ausprobieren will im Verfassen von literarischen Texten, der ist richtig in der Literatur-AG. Hier kann man Selbstgeschriebenes einem gleichgesinnten Publikum vorstellen und sich über seine literarischen Vorbilder austauschen.

Auch moderne Formen der Textproduktion werden behandelt: Wie gestaltet und pflegt man ein Blog? Was ist nötig, um sein Werk als eBook selbst zu veröffentlichen?

Außerdem können bei Interesse Exkursionen durchgeführt werden, zum Beispiel zu Autorenlesungen und/oder Poetry Slams.



5.4 Debattier-AG

Lernende debattieren in Teamwettkämpfen pro und contra mit und gegen andere und verbessern dabei nebenbei ihre rhetorischen Fähigkeiten. Das Thema der jeweiligen Debatte wird vorgegeben und die Teilnehmenden argumentieren in ausgelosten Pro- & Contra Rollen für oder gegen die Position. Am Ende entscheidet eine Jury, welche Seite und welche Redner überzeugender war. Die AG ist für Lernende aller Jahrgänge und Berufsrichtungen offen und bietet somit einen spannenden Austausch von unterschiedlichen Sichtweisen.

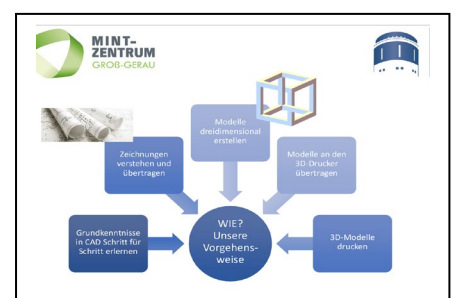


Die Fragen, welche debattiert werden, zeichnen sich dadurch aus, dass sie strittig sind — beide Seiten, dafür (Pro) und dagegen (Contra), sind vertretbare Meinungen. Die Teilnehmenden werden einer der Seiten Pro oder Contra zugewiesen und argumentieren für diese Seite im Rahmen eines vorgegebenen und in jeder Sitzung gleichen Formats. Dieses Format orientiert sich am nationalen Wettkampfformat von Jugend debattiert.

Bei Wettkämpfen entscheidet eine Jury, welche Debattantinnen und Debattanten am sachverständigsten, überzeugendsten, gesprächs- und ausdrucksfähigsten waren und wählt Lernende aus, die an landes- und/oder nationalen Wettkämpfen teilnehmen.

5.5 Kreativ und CAD AG

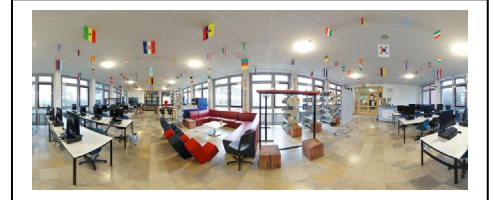
Im hauseigenen Mintzentrum erhalten die Lernenden erste Einblicke in das computergestützte Zeichenprogramm CAD. Die Lernenden konstruieren zunächst Modelle nach Anleitung. Im Anschluss entwickeln die Lernenden ihre eigenen Modelle, welche im Mintzentrum gedruckt werden können. Mit der Kreativ und CAD AG werden Kompetenzen im MINT-Bereich wie beispielsweise dreidimensionales Denken sowie der



Umgang mit dem Zeichenprogramm CAD gefördert. Durch das Entwickeln eigener Modelle werden die Lernenden ebenfalls in ihrer Kreativität gefördert.

5.6 LevelUp AG

Die LevelUp AG, welche sich an Lernende aus der BüA richtet, bietet seit dem Schuljahr 2025/2026 unter der Leitung der Schulsozialarbeit zahlreiche Möglichkeiten, sich im Nachmittagsbereich je nach Bedarf weiterzuentwickeln. Von Entspannung über das Lernen neuer Dinge oder die Vorbereitung auf die Zukunft ist alles möglich:



- Bewerbungstraining und Hilfe bei der Praktikum- und Ausbildungssuche
- Hausaufgabenhilfe, Deutsch- und Mathenachhilfe
- Chill-Ecke mit Büchern und Musik zum Entspannen
- Austauschraum, um die eigene Belastung mitzuteilen
- Skills fürs Leben – Training der sozialen und emotionalen Stärke

5.7 Abschlussfeiern – Organisation durch Lernende

5.7.1 Der Abiball des Beruflichen Gymnasiums

Mittlerweile zur Tradition geworden ist der jährliche Abiball des Beruflichen Gymnasiums im Volkshaus in Büttelborn. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, veranstalten die Lernenden Verkaufsaktionen in den Pausen, eine VoFi-Party, Weihnachtsmarkt-Verkäufe etc. Die verbleibenden Kosten werden durch einen Ticketverkauf an Eltern, Geschwister und Lehrende etc. abgedeckt.



Während der Feier erhalten die Abiturientinnen und Abiturienten ihre Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife. Neben den offiziellen Rednern wie dem Landrat oder der Schulleitung, wird das Programm durch die Abiturientinnen und Abiturienten organisiert und selbstgestaltet. Dazu gehören neben der Rede der Abiturienten auch Tanz- und Gesangseinlagen oder andere Highlights, wie z. B. ein Feuerwerk oder ein Lehrer-Quiz. Ein Büfett mit leckeren Speisen sorgt für das leibliche Wohl und eine gemütliche Stimmung. Das kurzweilige Programm findet seinen Ausklang in einer Aftershow-Party.

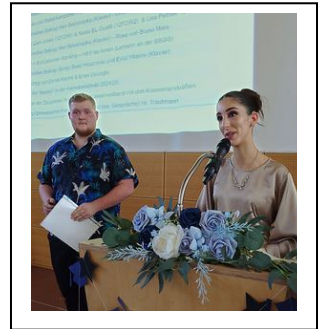
5.7.2 Die akademische Feier der Fachoberschule

Die Akademische Feier der Fachoberschule findet in jedem Jahr ab 17 Uhr in der Aula der Beruflichen Schulen Groß-Gerau statt.

Seit dem Schuljahr 2024/2025 dekorieren die Abiturienten in Kooperation mit mindestens einer 11. Klasse der Fachoberschule die Aula. Dazu stimmen die Lernenden im Vorfeld das Farbkonzept ab. Weiterhin übernimmt mindestens eine Klasse der 11. Klasse der Fachoberschule das Catering.

Die Lernenden bieten zur Aufbesserung der Klassenkasse und einem gemeinsamen Umtrunk der Abiturienten, Eltern, Geschwister, Lehrende etc. ab 16 Uhr alkoholfreie Getränke, Bier, Sekt, Kuchen und Häppchen an.

Den Ablauf sowie die Programmpunkte wie beispielsweise Einladungsflyer, Reden, musikalische Beiträge, Videoshows, Trophäenverleihung etc. planen die Abiturienten seit dem Schuljahr 2025/2026 als Jahrgang gemeinsam in regelmäßigen Sitzungen. Eine Lehrkraft unterstützt hierbei.



Zur Finanzierung der Feier finden seit dem Schuljahr 2024/2025 in der 12. Klasse klassenintern beispielsweise Verkaufsaktionen in der Pause, Tombola am Infotag oder Ticketverkäufe für Schüler/Studentenpartys ab 16 statt.

5.7.3 Die akademische Feier der Berufsfachschule im Übergang zur Ausbildung

Für die Klassen der Berufsfachschule findet am Vormittag des Tages der Zeugnisausgabe eine gemeinsame Abschlussfeier an unserer Schule statt, die einen festlichen Rahmen bietet. Unter der organisatorischen Leitung der Klassenlehrerinnen und -lehrer der Abschlussklassen – koordiniert von der Bereichsleitung – werden die Schülerbeiträge und die Eckdaten für diese Veranstaltung jährlich neu abgestimmt. Die Lernenden bekommen damit die Möglichkeit, die Abschlussfeier zu „ihrer“ Veranstaltung zu machen. Die Art der Schülerbeiträge reicht von Abschlussreden, Einladungsflyer für Lehrkräfte und Eltern über mit der Klasse gestaltete Abschluss-T-Shirts und musikalische Darbietungen bis hin zu Spenden für ein mögliches Büffet. Nach der Ansprache der Schulleitung und der Darbietung der Schülerbeiträge werden von den Klassenlehrerinnen und -lehrern die Zeugnisse ausgegeben und Gruppenfotos zur Erinnerung gemacht. Mit der Abschlussfeier würdigt die Schule die Anstrengungen der Lernenden und beglückwünscht sie zum erreichten Abschluss.



5.7.4 BS-Freisprechungsfeier

Die Freisprechungsfeier der Handwerksinnungen findet als Gesamtveranstaltung der Kreishandwerkerschaft Groß-Gerau zwei Mal im Jahr statt. Die Kfz- Innung führt eigene Veranstaltungen durch. Dabei werden alle Junggesellinnen und -gesellen geehrt und erhalten ihren Gesellenbrief feierlich ausgehändigt. Die Übergabe der Prüfungszeugnisse der IHK-Berufe findet im Rahmen einer Großveranstaltung im Darmstadion statt. Des Weiteren finden feierliche Veranstaltungen der Bezirksärzte und –zahnärztekammern statt.



5.7.5 Abschlussfeier InteA / BzB-InteA

Seit dem Schuljahr 2024/2025 kooperiert InteA zur Planung der Abschlussfeier mit der Fachoberschule. Da die InteA-Feier einen Tag nach der FOS-Feier ist, wird die Dekoration teilweise übernommen. Luftballons zum Beispiel werden ausgetauscht oder übernommen. Ab dem Schuljahr 2025/2026 soll daher ein kleiner finanzieller Obolus an das Orga-Team der Fachoberschule gezahlt werden. An der Feier selbst werden Reden seitens der Schulleitung, der Sozialarbeit, der Klassenleitungen sowie der Fachschaftsleitung InteA gehalten. Ab dem Schuljahr 2025/2026 bindet die Sozialarbeit die Lernenden aktiv in den Planungsprozess ein. Die besten Lernenden erhalten Büchergutscheine. Weiterhin haben die Lernenden Blumen von Seiten der Schule erhalten. Gutscheine als auch Blumen werden vom Förderverein übernommen.



Nach dem offiziellen Teil der Abschlussfeier feiern die Lernenden in ihren Klassen mit einem selbstgestellten Buffet unter der Organisation der jeweiligen Klassenleitung ihren Abschluss / Zertifikat oder Ehrungen im kleinen Rahmen.

5.8 Schulpartnerschaften

Zur Förderung der internationalen Handlungskompetenz, der beruflichen Mobilität sowie des interkulturellen Lernens führt unsere Schule regelmäßig Gruppenmobilitäten im europäischen und internationalen Ausland durch. Diese Aufenthalte verbinden schulische und berufliche Lerninhalte mit praktischen Erfahrungen in einem anderen kulturellen und beruflichen Umfeld.

Die Gruppenmobilitäten richten sich an unterschiedliche Bildungsgänge und Ausbildungsberufe und beinhalten in der Regel praxisorientierte Lernphasen, wie z. B. betriebliche Praktika, Projektarbeiten oder den Besuch von Partnerinstitutionen. Ergänzt werden diese durch kulturelle und landeskundliche Programmpunkte, die den Lernenden einen vertieften Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt des jeweiligen Gastlandes ermöglichen.

Durch die Teilnahme an den Mobilitäten erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre fachlichen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen und werden zugleich auf die Anforderungen eines zunehmend internationalen Arbeitsmarktes vorbereitet.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 besteht eine Partnerschaft mit der Berufsschule in Jana Tischnera in Dobczyce, welche insbesondere für Lernende im dualen System interessant ist. Unsere Schülerinnen und Schüler besuchen zwei Wochen lang die Partnerschule. Während dieser Zeit absolvieren sie Praktika in unterschiedlichen Betrieben der Ortschaft und der Umgebung, sie organisieren zusammen mit den polnischen Schülerinnen und Schülern gemeinsame Aktivitäten wie z. B. gemeinsames Kochen, gemeinsame Ausflüge in die Umgebung und verschiedene Spottturniere. Die Schülerinnen und Schüler lernen viel über die Geschichte und Kultur des Landes und besuchen die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau. Die Besichtigung der wunderschönen Stadt Krakau und der weltberühmten Salzmine Wieliczka steht auch auf dem Programm. Der Austausch wird aus den Mitteln des Erasmus+ Programms finanziert, so dass den Schülerinnen und Schülern keine Kosten entstehen.

Darüber hinaus pflegen wir Partnerschaften mit Schulen in Zagreb, Valencia und Barcelona Pozzo di Gotto.

5.9 Berufsorientierung

Die Beruflichen Schulen Groß-Gerau bieten ihren Lernenden eine Vielzahl an Angeboten, um ihre individuellen Interessen, Stärken und Fähigkeiten zu erkennen und daraus ihre Berufswünsche für die Zukunft ableiten. Die Lernenden reflektieren dabei sich selbst und setzen ihre Erkenntnisse in Zusammenhang mit den Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder. Das Ziel besteht darin, eine persönliche Entscheidung für den künftigen Berufsweg unter Einschätzung der eigenen Persönlichkeit und der Auseinandersetzung mit den beruflichen Möglichkeiten zu treffen.

Um dieses Ziel zu gewährleisten, bieten die Beruflichen Schulen Groß-Gerau je nach Vollzeitschulform unterschiedliche Angebote.

5.9.1 Berufliches Gymnasium

Die Schulform des Beruflichen Gymnasiums erstreckt sich über die Einführungsphase (E1-E2) und die Qualifikationsphase (Q1-Q4).

In der Einführungsphase findet ein zweiwöchiges Betriebspraktikum am Ende des Schuljahres statt. In dieser Zeit sollen die Lernenden durch die Arbeit in den Betrieben im Rahmen voller Arbeitstage unter Einhaltung des JArbSchG für die Arbeitswelt sensibilisiert werden.

Die Berufs- und Studienorientierung wird in der Qualifikationsphase weiter begleitet. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien veranstaltet das Berufliche Gymnasium eine Studien- und Berufsorientierungswoche, während die beruflichen Perspektiven in mintonorientierten Berufen deutlich hervorgehoben werden. Dazu werden Referenten (u. A. ehemalige Lernende, Mitarbeitende der Bundesagentur für Arbeit, Merck, PWC Frankfurt, Barmer GEK, Anwaltskanzleien, Hochschule RheinMain, Universität Frankfurt und Mainz) zur Vorstellung verschiedener Studiengänge und Berufe eingeladen. Die Lernenden erhalten durch ein abwechslungsreiches Angebot einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der Studien- und Berufswelt.

Ebenfalls bietet das jährliche, regionale Azubi-Speeddating, welches die Beruflichen Schulen Groß-Gerau in der Kooperation mit der IHK im Frühjahr organisieren, die Möglichkeit, durch kurze Vorstellungsgespräche Betriebe kennenzulernen. Das Azubi-Speeddating ist ein wechselseitiges Kennenlernen zwischen Bewerbenden und Ausbildenden Betrieben.

Abgerundet wird das Angebot durch die jährliche Ausbildungsmesse, welche im Herbst in der Kreissporthalle Groß-Gerau stattfindet. Während der Messe können die Lernenden mit Hochschulen oder Ausbildungsbetrieben ins Gespräch kommen, Fragen klären und einen Einblick in die Unternehmensphilosophie sowie deren Anforderungen erhalten.

Weiterhin kooperieren die Beruflichen Schulen Groß-Gerau mit der Hochschule RheinMain. Gerade die Lernenden mit den Schwerpunktfächern Informatik und Umwelttechnik am Beruflichen Gymnasium profitieren durch die Kooperation mit der Hochschule. Grundsätzlich ermöglicht die Kooperation den Lernenden, sich frühzeitig mit dem wissenschaftlichen Lernen vertraut zu machen, um den Übergang in ein Studium zu erleichtern.

Das in den Beruflichen Schulen Groß-Gerau angebotene, individuelle Talentscouting stammt aus der Kooperation mit der Hochschule RheinMain. Das Talentscouting richtet sich an Lernende, die ihr Talent bzw. Potenzial noch nicht erkannt haben. Innerhalb des Talentscoutings werden die Potenziale der Lernenden identifiziert und gefördert.

Neben den individuellen Gesprächen, welche ganzjährig stattfinden, haben die Beruflichen Schulen Groß-Gerau die Talent Company in Kooperation mit der Strahlemann-Stiftung eingerichtet. Dabei handelt es sich um einen Fachraum zur Berufsorientierung, welcher die Vernetzung zwischen regionalen Ausbildungsbetrieben und den Lernenden fördert. Durch Workshops und Infoveranstaltungen erhalten die Lernenden des Beruflichen Gymnasiums zielorientiert Einblicke in die Berufswelt und die Möglichkeit, ihre Talente zu entdecken, um so einen geeigneten Berufswunsch zu entwickeln.

5.9.2 Fachoberschule

Im ersten Ausbildungsabschnitt der Fachoberschule (11. Klasse) findet ein ganzjähriges Praktikum an drei Tagen in der Woche statt. Die Lernenden erhalten gemäß der Praktikumspläne der Betriebe Einblicke in die unterschiedlichen schwerpunktbezogenen Abteilungen und Aufgaben des Betriebs.

Zu Beginn des ersten Ausbildungsabschnitts findet eine Vorstellung der der Arbeitsagentur für Arbeit statt. Seit dem Schuljahr 2023/2024 ist Frau Meckel die Ansprechpartnerin für die Lernenden der FOS. Sie steht den FOS-Lernenden mit festen Ansprechzeiten an zwei Tagen in der Woche zur Verfügung und unterstützt die Lernenden u.a. bei der Suche nach geeigneten Ausbildungsbetrieben oder der Wahl für den passenden Studiengang. Die Unterstützung wird im zweiten Ausbildungsabschnitt fortgeführt.

Am Ende des ersten Ausbildungsabschnitts findet regelmäßig ein-Berufsorientierungstag in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur statt, an dem Referenten der Arbeitsagentur Einblicke zu verschiedenen Themen der Berufsorientierung anbieten. Dabei werden die Lernenden auf Vorstellungsgespräche und Assessment-Center vorbereitet. Sie bekommen Wege von der klassischen Ausbildung bis hin zum Studium nach der Fachhochschulreife aufgezeigt.

Die Lernenden der Fachoberschule beider Ausbildungsabschnitte erhalten im Herbst die Möglichkeit, erste Kontakte mit Betrieben oder Hochschulen auf der Ausbildungsmesse Groß-Gerau zu knüpfen.

Im Frühjahr können die Lernenden das in Kooperation mit der IHK an den Beruflichen Schulen Groß-Gerau stattfindende Azubi-Speeddating besuchen. Dazu wählen sich die Lernenden gemäß ihren Interessen in Timeslots der Betriebe ein. Das Azubi-Speeddating ermöglicht in persönlichen Gesprächen beiden Seiten – Lernende und Betriebe – einen Eindruck voneinander zu erhalten. Die Lernenden können sich dadurch ein Bild der Betriebe und der Anforderungen an den Ausbildungsberuf machen.

Die Kooperation mit der Hochschule RheinMain, welche die Beruflichen Schulen Groß-Gerau seit dem Schuljahr 2023/2024 pflegen, ermöglicht den Lernenden die frühzeitige Chance, sich an wissenschaftliche Arbeitsweisen zu gewöhnen und einen Einblick in mintorientierte Studienfächer zu erhalten.

Das durch die Kooperation mit der Hochschule RheinMain entstandene Talentscouting bietet einzelnen Lernenden die Chance, ihre Stärken und Schwächen in individuellen

Beratungsterminen herauszufinden. Die Lernenden erhalten gemäß ihrer Persönlichkeit eine individuelle Förderung auf dem Weg in das Berufs- oder Studienleben.

Ergänzend dazu haben die Beruflichen Schulen Groß-Gerau seit dem Schuljahr 2024/2025 den sog. Strahlemann-Raum, welcher durch Workshops die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden fördert. In dem Raum bieten Betriebe Beratungsgespräche an. Durch die Vernetzung zwischen Schule und Betrieb können die Lernenden eine gute Orientierung zur Wahl ihres zukünftigen Berufs erhalten.

Abgerundet wird das Angebot zur Berufsorientierung durch Besuche an Hochschulen, wie den Hochschulinformationstag an der Hochschule Rhein-Main, und Betriebsbesichtigungen.

5.9.3 BÜA

Die Themen Bewerbungstraining und Bewerbungsunterlagen werden im Profilgruppenunterricht zu einem schwerpunktmäßigen Gegenstand.

Berufsorientierung in

Stufe I:

- Aushändigung der Praktikumsmappe vor den Herbstferien und Unterstützung bei der Praktikumsuche.
- Die Lernenden führen einen Kompetenzorientierungstest von der Arbeitsagentur durch und reflektieren ihre Fähigkeiten im Zusammenhang mit beruflichen Anforderungen unterschiedlicher Berufsfelder.
- Praktikum I 14 Tage zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien.
- Praktikumsbegleitung und -reflexion im Profilgruppenunterricht am ersten Schultag nach dem Praktikum.
- Ausbildungsbörse in der zweiten Woche im November
- Beratungsgespräche am Elternsprechtag im November
- Beratung I: Förderplangespräch mit den Schülerinnen, Schülern und Eltern. Beim Beratungsgespräch ist die Profilgruppenlehrkraft und die Schulsozialarbeit anwesend.
- Beratung II: Im Februar finden nach Bedarf Gespräche in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, und der Schulsozialarbeit. In diesen Gesprächen werden Lernenden, die noch mehr Unterstützung bei Bewerbungen benötigen, ein erweitertes Hilfeangebot gemacht.
- Praktikum II: Nach den Halbjahreszeugnissen findet ein zweites Praktikum für 14 Tage statt, incl. Reflexion wie beim 1. Praktikum.
- Beratung III: 2.Förderplangespräch vor den Osterferien, um mit den Eltern und den Lernenden.
- Seit 2018 findet das Azubi-Speeddating der IHK an den Beruflichen Schulen Groß-Gerau statt. Dort haben die Jugendlichen in einem ungezwungenen Rahmen die Möglichkeit einen Ausbildungsplatz zu finden.

Berufsorientierung in Stufe II:

- Am Anfang des Schuljahres Bewerbungstraining in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und evtl. Ausbildern aus Ausbildungsbetrieben mit dem Ziel, die individuellen Bewerbungsmappen fertigzustellen und die Lernenden durch Simulationen auf Tests und Vorstellungsgespräche vorzubereiten
- Die Lernenden mit dem Schwerpunkt Wirtschaft nutzen das Lernbüro zur Simulation wirtschaftlicher Vorgänge eines Unternehmens.

In Stufe I und II stellt die Talent Company, welche ein Fachraum in Kooperation mit der Strahlemann-Stiftung darstellt, ein ergänzendes Angebot. Die Lernenden bekommen dort die Möglichkeit an Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung teilzunehmen. Durch die Vernetzung zwischen regionalen Ausbildungsbetrieben und den Lernenden sowie die angebotenen Workshops erhalten die Lernenden Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder und können so ihren Berufswunsch ableiten.

Ergänzend dazu bieten die Lehrkräfte der Stufe I den Lernenden die Möglichkeit, punktuell in Unterrichtssequenzen der dualen Ausbildung an den Beruflichen Schulen Groß-Gerau Einblick zu nehmen, um ein Gefühl für den theoretischen Teil der Ausbildung des jeweiligen Berufs zu erhalten. Ebenso finden in Stufe I und II Betriebsbesichtigung wie zum Beispiel zum GPR statt.

Seit dem Schuljahr 2025/2026 bietet die Schulsozialarbeit darüber hinaus die LevelUp AG an, in der die Lernenden zusätzlich Bewerbungstraining erhalten können.

5.10 Beratungsangebote

5.10.1 Drogenberatung

Unsere schulische Suchtprävention will über mögliche Gefahren aufklären und jederzeit durch Gespräche Hilfen anbieten.

An den BSGG arbeitet ein ausgebildeter Beratungslehrer für Suchtprävention, der in Kooperation mit Lehrkräften, Schulleitung, Elternschaft und Schülerschaft entsprechend präventive und intervenierende Beratungen anbietet.

Speziell im Bereich Gerüstbau findet eine weitergehende Beratung und Kooperation mit der Handwerkskammer Rhein-Main statt, da hier aufgrund der Blockbeschulung mit Unterbringung am Standort zusätzliche Aufgaben anfallen.

5.10.2 CleaRNetworking

Ines Erschfeld und Sabine Ngondi haben im Schuljahr 2025/2026 erfolgreich die CleaRNetworking-Fortbildung der Aktion Gemeinwesen und Beratung (AGB e.V.) abgeschlossen. Sie sind an den Beruflichen Schulen in Groß-Gerau nun Bezugspersonen, die Lernende mit ihren Ängsten und Sorgen ernstnehmen, gemeinsam mit ihnen Lebensperspektiven entwickeln und ihnen in Krisensituationen zur Seite stehen. Sie unterstützen auch Lehrkräfte bei auftretenden Problemen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen typische Warnsignale im Schulalltag, hilfreiche Gesprächsstrategien sowie der sichere Umgang mit Jugendlichen in herausfordernden Situationen. Sie unterstützen den Austausch

mit Fachleuten und geben wertvolle Impulse für den Unterricht und das schulische Miteinander mit. Sie stehen der Schulgemeinde durch Gespräche in Krisensituationen und Lebensberatung zur Seite und helfen Anzeichen einer drohenden oder fortschreitenden Radikalisierung frühzeitig zu erkennen. Sie geben Hilfestellung, wie passende Handlungsschritte eingeleitet werden können.

5.10.3 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist ein Teil der Jugendhilfe des Kreises. Dabei umfasst „Schulsozialarbeit ... alle Formen kontinuierlicher Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule, die eine Tätigkeit von sozialpädagogischen Fachkräften am Ort Schule und die Zusammenarbeit mit Lehrkräften dort zur Wahrnehmung von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe für die Schülerinnen und Schüler zum Ziel haben“. Gemeinsames Ziel von Jugendhilfe und Schule ist es, die Bildungsteilhabe für alle Kinder und Jugendlichen zu sichern. Unterschiedliche Unterstützungs- und Beratungsangebote haben sich an den Beruflichen Schulen in Groß-Gerau herausgebildet.

An den Beruflichen Schulen in Groß-Gerau kümmern sich Frau Nektaria-Christina Anagnostopoulou und Herr Mennan Ilem in Zusammenarbeit mit Lehrkräften/Klassenleitung/Schulleitung/Eltern um die Übergänge Schule => Beruf (schwerpunktmäßig in BÜA), um die Förderplanerstellung und -begleitung in Jahrgang 10 sowie das frühzeitige Erkennen von Problemschülerinnen und -schülern und der Einleitung schulinterner Maßnahmen.

Frau Anna Maifat bietet Unterstützung der Schülerinnen und Schüler der InteA-Klassen im Schulalltag, bei Übergängen in eine Berufsausbildung/Schule/Maßnahme/Arbeit und in allen Lebenslagen.

Die Schulsozialarbeit bietet Förderplanerstellung und -begleitung in Jahrgang 10 sowie das frühzeitige Erkennen von Problemschülerinnen und -schülern und der Einleitung schulinterner Maßnahmen.

Nach Bedarf ist die Schulsozialarbeit eine Anlaufstelle für Lehrkräfte, Lernende und Eltern. Sie unterstützt und motiviert diese, gegebenenfalls externe oder weitere interne Kooperationspartner zu konsultieren. Kompetenztraining für Schülergruppen, Selbstbewusstseins- und Konflikttraining sind weitere Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit.

5.10.4 Ausbildungsbegleitung („QuABB“)

An den Beruflichen Schulen in Groß-Gerau steht allen Auszubildenden Frau Zoe Mae Generoso als Ausbildungsbegleiterin zur Verfügung. QuABB steht für qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb und ist ein Projekt zur frühzeitigen Erkennung und Stabilisierung von Jugendlichen, die von Ausbildungsabbruch bedroht sind. QuABB hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Ausbildungsabbrüche in Hessen zu senken. Einer Vielzahl aller Ausbildungsabbrüche liegen Probleme zugrunde, die ihre Ursachen überwiegend in falschen Berufs- und/oder Arbeitsvorstellungen der Auszubildenden, persönlichen Gründen, Problemen im Betrieb oder schulischen Gründen haben. Frau Generoso unterstützt die Auszubildenden bei Problemen im Betrieb, in der Berufsschule oder im privaten Umfeld.

Sie bietet an:

- gemeinsame Entwicklung individueller Lösungen für die Anliegen des Einzelnen
- Hilfe mit Formularen und Begleitung, wenn erwünscht, zu Behörden
- für spezielle Probleme können Schulexterne Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner genannt/vermittelt werden (z.B. für Nachhilfe, Schulden oder psychologische Unterstützung)
- Vermittlung bei Konflikten (Krisenintervention)

5.10.5 Verbindungslehrkräfte

Die Verbindungslehrkräfte an den Beruflichen Schulen Groß-Gerau betätigen sich in zwei zentralen Aufgabenbereichen. Der erste Aufgabenbereich beinhaltet zu Beginn eines jeden Schuljahres eine Informationsveranstaltung über die Aufgaben und Ziele der Schülervvertretung (SV), die Förderung und Beratung der SV und der Schülerschaft und Teilnahme an den SV-Sitzungen mit beratender Stimme, falls es von der SV gewünscht wird. Der zweite Aufgabenbereich beinhaltet, Ansprechpartner/in für die Schulleitung, die Schülerschaft und das Lehrerkollegium zu sein, um z. B. bei Konflikten gemeinsam zwischen den Beteiligten zu vermitteln und Lösungen zu finden.

5.10.6 Vertrauenspersonen bei sexualisierten Grenzüberschreitungen

Frau Iris Tiedemann und Herr Daniel Anlauf arbeiten kontinuierlich an einem Präventions- und Schutzkonzept, um bei jeglicher Art von sexualisierter Gewalt oder Grenzverletzung einschreiten zu können. Obwohl ein vertrauens- und respektvolles Miteinander zu leben und zu pflegen ist, kann es zu sexualisierten Übergriffen kommen, die die individuellen, körperlichen und/oder psychischen Grenzen überschreiten. Oft schämen sich die Betroffenen und versuchen, die Situation allein zu bewältigen. Die beiden Lehrkräfte möchten in einer solchen Lage Ansprechpersonen für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sein, die von sexualisierten Grenzüberschreitungen betroffen sind. In Ihrer Arbeit verfolgen Sie das Ziel, dass sich Betroffene NICHT ALLEIN fühlen!

Hierzu zählen u.a.

- Beschaffung von Informationsmaterial
- Individuelle Gespräche
- Gespräche mit den betroffenen Parteien
- Beratung zur Konfliktlösung
- Vertrauensvolle Vermittlung an Beratungsstellen und/oder Polizei

5.10.7 Agentur für Arbeit GG

Frau Serpil Adigüzel und Frau Elke Meckel sind an den Beruflichen Schulen Groß-Gerau Ansprechpartnerinnen in der Studien- und Berufsberatung

Während Frau Serpil Adigüzel als Ansprechstelle für Schülerinnen und Schüler der Schulformen BÜA, BzB, InteA tätig ist, widmet sich Frau Elke Meckel den Schülerinnen und

Schülern der Schulformen FOS, BG, Berufsschule zu. Sie bieten mehrmals in der Woche Gesprächstermine an.

5.10.8 Talentscouting

Frau Jill Carna ist an den Beruflichen Schulen Groß-Gerau Talentscout. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern schaut sie sich die Interessen, Begabungen und Talente der/des Einzelnen an und entwickeln daraus eine Vision für eine berufliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler. Sie bietet Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und bei Fragen zu Ausbildung, Studium oder Finanzierung.

5.11 Fremdsprachenzertifikat der Kultusministerkonferenz

Das Fremdsprachenzertifikat der Kultusministerkonferenz orientiert sich mit seinen dreistufigen Anforderungen am Berufsalltag. Die Prüfung kann in vielen kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen, wie z. B. Bankkaufleute, Industriekaufleute, Mechatroniker, Elektrotechniker etc. abgelegt werden. Geprüft werden Rezeption (Hör- und Leseverstehen), Produktion (Erstellen von Schriftstücken) und Mediation (Vermitteln in zweisprachigen Situationen). Darüber hinaus sind wir Prüfungsstandort sind für die Prüfungen der Mechatroniker und IT-Berufe und planen in den nächste Jahren, die Prüfungen für weitere Berufe an unserer Schule anzubieten.

5.12 Förderkonzepte

5.12.1 BSGG gesamt

5.12.1.1 Überblick

Die folgende Übersicht veranschaulicht die Struktur der Förderprogramme der Beruflichen Schulen Groß-Gerau. Die Mindmap stellt die Systematik der schulischen Unterstützungsangebote dar und gliedert diese in allgemein schulische Fördermaßnahmen sowie schulformspezifische Förderangebote in BÜA, Fachoberschule, Beruflichem Gymnasium und Berufsschule. Sie verdeutlicht, dass die Förderprogramme kein Nebeneinander einzelner Maßnahmen sind, sondern ein aufeinander abgestimmtes Gesamtkonzept zur Sicherung von Lernprozessen, Abschlüssen und Übergängen. Die nachfolgenden Unterkapitel beschreiben die einzelnen Förderangebote im Detail.



5.12.1.2 MINT-Zentrum

Das MINT-Zentrum der Beruflichen Schulen Groß-Gerau ist als schulformübergreifendes Kompetenzzentrum vollständig etabliert. Es bündelt und koordiniert Angebote zur Förderung mathematischer, naturwissenschaftlicher und technischer Kompetenzen für die Lernenden aller Bildungsgänge.

Ziel des MINT-Zentrums ist es, fachliche Grundlagen zu sichern, anwendungsorientierte Problemlösekompetenz zu stärken und das Interesse an technischen Ausbildungs- und Studiengängen nachhaltig zu fördern. Die Arbeit erfolgt praxisnah und handlungsorientiert, insbesondere durch CAD- und 3D-Konstruktion, projektbasierte Lernformate sowie vertiefende Übungen in technischen und mathematischen Bereichen.

Über die schulinterne Förderung hinaus steht das MINT-Zentrum auch Lernenden externer Schulen zur Verfügung und leistet damit einen regionalen Beitrag zur MINT-Bildung. Kooperationen mit abgebenden Schulen ermöglichen frühzeitige Kompetenzentwicklung und unterstützen Übergänge in technische Bildungsgänge.

Das MINT-Zentrum trägt maßgeblich zur Profilbildung der BSGG als MINT-freundliche und digitale Schule bei. Die Angebote werden regelmäßig evaluiert und bedarfsorientiert weiterentwickelt.

5.12.1.3 Lese-Rechtschreib-Schwäche

Lernende mit besonderen Lernvoraussetzungen, insbesondere mit einer diagnostizierten Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS), erhalten an den Beruflichen Schulen Groß-Gerau gezielte Unterstützung zur Sicherung ihres Ausbildungserfolgs.

Ziel der Förderung ist es, sprach- und schriftsprachbedingte Lernhemmnisse abzubauen und die erfolgreiche Teilnahme am fachtheoretischen Unterricht sowie an Prüfungen zu ermöglichen.

Das Förderkonzept umfasst:

- individuelle Beratungsgespräche,
- Klärung des Förderbedarfs auf Grundlage vorliegender Diagnosen,
- unterstützende Maßnahmen im Unterricht,
- gezielte Förderung der schriftsprachlichen Kompetenz im beruflichen Kontext,
- Information über Nachteilsausgleich im Rahmen der geltenden rechtlichen Bestimmungen.

Die Förderung erfolgt in enger Abstimmung mit den betroffenen Auszubildenden und berücksichtigt die Anforderungen der jeweiligen Ausbildungsberufe.

Ziel ist es, Chancengerechtigkeit im Prüfungsverfahren sicherzustellen und Ausbildungsabbrüche aufgrund schriftsprachlicher Schwierigkeiten zu vermeiden.

5.12.2 Förderangebote in der BÜA

5.12.2.1 Einführungstage

Zu Beginn des Schuljahres finden in der Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) strukturierte Einführungstage statt. Sie dienen der Stabilisierung des Schulstarts und schaffen eine verlässliche Grundlage für den weiteren Lern- und Entwicklungsprozess.

Die Einführungstage verfolgen insbesondere folgende Ziele:

- Aufbau einer tragfähigen Lern- und Arbeitsgemeinschaft,
- Klärung von Erwartungen, Regeln und verbindlichen Strukturen,
- Förderung sozialer und personaler Kompetenzen,
- Einführung in Lern- und Arbeitsmethoden,
- Unterstützung bei der Entwicklung realistischer schulischer und beruflicher Perspektiven.

Durch die gezielte pädagogische Begleitung zu Beginn des Schuljahres werden Orientierung, Motivation und Verbindlichkeit gestärkt. Die Einführungstage leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Lernverhaltens und zur erfolgreichen Vorbereitung auf den Übergang in Ausbildung.

5.12.2.2 Förderprogramm

In der Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) wird ein fachbezogenes Förderprogramm angeboten, das der Sicherung grundlegender Kompetenzen und der Stabilisierung der schulischen Leistungsentwicklung dient. Das Förderangebot richtet sich an Lernende, bei denen in den Kernfächern – insbesondere in Deutsch und Mathematik – Unterstützungsbedarf festgestellt wird und bei denen das Erreichen des angestrebten Abschlusses gefährdet erscheint.

Ziel des Förderprogramms ist es, individuelle Kompetenzlücken systematisch zu schließen, fachliche Grundlagen zu festigen und die Schülerinnen und Schüler gezielt auf Leistungsnachweise vorzubereiten. Darüber hinaus werden Lernstrategien und Arbeitsmethoden vermittelt, um die Selbstständigkeit im Lernprozess zu stärken und nachhaltige Lernfortschritte zu ermöglichen.

Die Förderung ergänzt den regulären Unterricht und erfolgt bedarfsorientiert in enger Abstimmung mit den unterrichtenden Lehrkräften. Durch die gezielte Unterstützung trägt das Förderprogramm wesentlich dazu bei, schulische Abschlüsse zu sichern und die Ausbildungsreife der Lernenden zu verbessern.

5.12.3 Förderangebot FOS

5.12.3.1 Förderung der fachlichen Kompetenz

Die Fachoberschule der Beruflichen Schulen Groß-Gerau verfolgt das Ziel, die Lernenden sowohl auf ein Studium an einer Hochschule als auch auf eine qualifizierte Berufsausbildung vorzubereiten. Aufgrund unterschiedlicher schulischer Vorerfahrungen werden ergänzende

Fördermaßnahmen angeboten, um fachliche Grundlagen zu festigen und individuelle Kompetenzlücken systematisch auszugleichen.

Ein zentrales Element des Förderprogramms sind Ferienkurse in den Fächern Mathematik, Wirtschaft und Informatik. Diese dienen der gezielten Wiederholung und Vertiefung zentraler Inhalte und unterstützen insbesondere Lernende mit erhöhtem fachlichem Förderbedarf. In kompakten Lernphasen werden grundlegende Kompetenzen gefestigt und prüfungsrelevante Themen intensiv bearbeitet.

Darüber hinaus verfügen die Klassen über zwei zusätzliche Förderstunden, die als Zeitfenster für freies, begleitetes Lernen genutzt werden. In diesen Stunden können die Lernenden unter fachlicher Anleitung individuelle Schwerpunkte setzen, Inhalte wiederholen, Aufgaben vertiefen oder sich gezielt auf Leistungsnachweise vorbereiten. Dieses Format stärkt sowohl die Selbstständigkeit als auch die Eigenverantwortung im Lernprozess.

Im Fach Mathematik wird das Förderkonzept seit mehreren Jahren durch zwei zusätzliche Stunden im Wahlpflichtunterricht ergänzt. Diese ermöglichen eine intensivere Übungsphase, die Festigung grundlegender mathematischer Kompetenzen sowie eine gezielte Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen. Damit wird der zentralen Bedeutung des Faches Mathematik sowohl für ein erfolgreiches Studium als auch für anspruchsvolle Ausbildungswege Rechnung getragen.

Die Fördermaßnahmen der FOS tragen dazu bei, Leistungsstabilität zu erhöhen, Abschlüsse zu sichern und den Übergang in Studium oder Ausbildung nachhaltig vorzubereiten.

5.12.3.2 BÜA-Buddysystem

Im Rahmen eines schulformübergreifenden Förderansatzes unterstützen Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Lernende der Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) im Fach Mathematik. Ziel des BÜA-Buddysystems ist es, fachliche Grundlagen zu festigen, individuelle Kompetenzlücken zu schließen und die Lernenden der BÜA gezielt bei der Vorbereitung auf Leistungsnachweise zu begleiten.

Die Unterstützung erfolgt in kooperativen Lernsettings, in denen FOS-Schülerinnen und -Schüler Verantwortung übernehmen und mathematische Inhalte erklären, wiederholen und einüben. Gleichzeitig stärkt das Format auch bei den unterstützenden Lernenden die eigene Fachkompetenz, Kommunikationsfähigkeit und soziale Verantwortung.

Das BÜA-Buddysystem fördert damit nicht nur fachliche Stabilisierung im Fach Mathematik, sondern trägt zugleich zur schulformübergreifenden Zusammenarbeit und zur Entwicklung einer unterstützenden Lernkultur innerhalb der BSGG bei.

5.12.3.3 Lernzentrum

Im Rahmen der Fachoberschule steht den Lernenden ein Lernzentrum als unterstützendes Förderangebot zur Verfügung. Das Lernzentrum bündelt unterschiedliche Unterstützungsformate und bietet Raum für gezielte Förderung, individuelles Arbeiten sowie persönliche Beratung.

Zu den Angeboten gehören die Unterstützung bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS), das Format „Level Up“ zur fachlichen Leistungssteigerung sowie die Begleitung im

Bewerbungsprozess. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des freien, begleiteten Lernens, in dem Inhalte wiederholt, vertieft oder eigenständig erarbeitet werden können.

Das Lernzentrum trägt dazu bei, individuelle Förderbedarfe flexibel aufzugreifen, Selbstständigkeit im Lernprozess zu stärken und die Lernenden sowohl auf schulische Leistungsanforderungen als auch auf berufliche Anschlussmöglichkeiten vorzubereiten.

5.12.3.4 Motivationsschulung

In der Fachoberschule wird eine Motivationsschulung durchgeführt, die die persönliche Zielorientierung und Selbststeuerung der Lernenden stärkt. Zentrales Element ist die Arbeit mit einem individuellen Ziele-Portfolio, in dem die Schülerinnen und Schüler eigene schulische und berufliche Ziele formulieren, reflektieren und regelmäßig überprüfen.

Die Motivationsschulung unterstützt die Lernenden dabei, ihre Stärken und Entwicklungsfelder bewusst wahrzunehmen, realistische Zielperspektiven zu entwickeln und Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Durch strukturierte Reflexionsphasen wird die Fähigkeit zur Selbstorganisation und langfristigen Planung gefördert.

Das Ziele-Portfolio trägt somit zur Stabilisierung der Lernmotivation bei und unterstützt die Lernenden dabei, ihren Bildungsweg in Richtung Studium oder qualifizierter Berufsausbildung bewusst und zielgerichtet zu gestalten.

5.12.4 Förderangebote BG

Im Beruflichen Gymnasium der Beruflichen Schulen Groß-Gerau werden in der Einführungsphase gezielte Maßnahmen umgesetzt, um den Übergang in die gymnasiale Oberstufe erfolgreich zu gestalten und unterschiedliche Eingangsvoraussetzungen zu berücksichtigen. Zu Beginn des Schuljahres findet eine Einführungswoche statt, die sowohl schulische als auch außerschulische Elemente umfasst.

Ein Bestandteil dieser Woche ist eine dreitägige Klassenfahrt, die dem gegenseitigen Kennenlernen sowie der Stärkung der Klassengemeinschaft dient und damit eine tragfähige Lernbasis für die kommenden Schuljahre schafft. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung in die digitalen Arbeitsstrukturen der Schule, insbesondere in die Nutzung von Office 365 mit den Anwendungen Teams und OneNote. Ziel ist es, von Beginn an verbindliche Arbeits- und Kommunikationsstrukturen zu etablieren.

Eine fachliche Unterstützung erfolgt im weiteren Verlauf der Einführungsphase durch ein Patensystem, das insbesondere im Fach Mathematik verankert ist. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler übernehmen dabei Verantwortung und unterstützen regelmäßig Lernende mit Unterstützungsbedarf. Dieses kooperative Lernformat stärkt sowohl die fachliche Kompetenz als auch die soziale Verantwortung innerhalb der Lerngruppe.

Die Maßnahmen der Einführungsphase tragen dazu bei, organisatorische Sicherheit zu schaffen, digitale Arbeitskompetenzen aufzubauen und durch kooperative Lernstrukturen eine stabile Grundlage für die Qualifikationsphase und den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife zu legen.

5.12.5 Förderangebote Berufsschule

5.12.5.1 Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Zur Sicherung des Ausbildungserfolgs arbeiten die Beruflichen Schulen Groß-Gerau mit den abH der Bundesagentur für Arbeit zusammen. Dieses Förderangebot richtet sich an Auszubildende aller Ausbildungsberufe, bei denen fachliche oder schulische Schwierigkeiten auftreten und der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung gefährdet erscheint.

Die Ausbildungsbegleitenden Hilfen bieten gezielte Unterstützung in prüfungsrelevanten Fächern, fördern die Aufarbeitung von Lernrückständen und stärken grundlegende Kompetenzen. Darüber hinaus können auch Unterstützung bei Lernorganisation, Prüfungsvorbereitung sowie bei persönlichen Problemlagen in Anspruch genommen werden, sofern diese Auswirkungen auf den Ausbildungserfolg haben.

Die Schule informiert Auszubildende über die Fördermöglichkeiten und unterstützt bei der Kontaktaufnahme mit den zuständigen Trägern. Durch die enge Verzahnung von Berufsschule, Ausbildungsbetrieb und externem Förderträger trägt das Angebot dazu bei, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden und die Stabilität des Ausbildungsverhältnisses nachhaltig zu sichern.

5.12.5.2 Azubi-Berufssprachkurs-BSK

Zur Unterstützung von Auszubildenden mit sprachlichen Förderbedarfen bieten die Beruflichen Schulen Groß-Gerau in Kooperation mit der Volkshochschule einen berufsbezogenen Sprachkurs für Auszubildende (Azubi-Berufssprachkurs – BSK) an. Das Angebot richtet sich seit dem zweiten Halbjahr im Schuljahr 25/26 an Auszubildende im Bereich Gerüstbau, deren Deutschkenntnisse für die Bewältigung des fachtheoretischen Unterrichts sowie für die Anforderungen der Zwischen- und Abschlussprüfungen noch nicht ausreichend gefestigt sind.

Im Rahmen des Berufssprachkurses werden insbesondere das Verständnis von Fachtexten, die Bearbeitung prüfungsrelevanter Aufgabenformate sowie die schriftliche Ausdrucksfähigkeit im beruflichen Kontext gefördert. Darüber hinaus werden zentrale Kompetenzen der beruflichen Kommunikation gestärkt.

Durch die Kooperation mit der Volkshochschule wird eine qualifizierte und bedarfsgerechte Durchführung des Angebots sichergestellt. Die sprachliche Förderung trägt dazu bei, Ausbildungsabbrüche aufgrund sprachlicher Schwierigkeiten zu vermeiden und den erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung nachhaltig zu unterstützen.

5.12.5.3 Einführungstage

Zu Beginn der Ausbildung in den Bildungsgängen Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik sowie Gerüstbauer/in werden strukturierte Einführungswochen durchgeführt. Ziel dieser Maßnahmen ist es, den Übergang in die duale Ausbildung pädagogisch zu begleiten, den Aufbau einer tragfähigen Klassengemeinschaft zu fördern und fachliche sowie organisatorische Ausgangsvoraussetzungen frühzeitig zu klären.

Im Bildungsgang Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik werden im Rahmen der Einführungswoche Kennenlern- und Teamübungen durchgeführt, um die Zusammenarbeit

innerhalb der Lerngruppe zu stärken und eine positive Lernatmosphäre zu schaffen. Das fachliche Ausgangsniveau wird anhand eines Mathematik-Einstufungstests erhoben. Auf Grundlage der Ergebnisse erhalten die Auszubildenden gezielte Wiederholungs- und Übungsaufgaben zur Festigung mathematischer Grundlagen, die für den weiteren Verlauf der Ausbildung erforderlich sind.

Auch im Bildungsgang Gerüstbauer/in steht neben organisatorischen Informationen und der Einführung in schulische Abläufe insbesondere die Förderung des Miteinanders im Mittelpunkt. Ein erlebnispädagogisch gestalteter Tag unterstützt die Auszubildenden dabei, Kommunikations- und Teamfähigkeit zu entwickeln sowie als Lerngruppe zusammenzuwachsen. Durch kooperative Aufgabenformate werden Verantwortungsbewusstsein und gegenseitige Unterstützung gestärkt. Die Durchführung dieses Tages wird durch externe Partner unterstützt.

Darüber hinaus werden in beiden Bildungsgängen organisatorische Rahmenbedingungen wie die Einrichtung digitaler Arbeitsmittel, die Einführung in Stundenplan- und Schulstrukturen sowie die Abstimmung von Klassenregeln geklärt.

Die Einführungswochen leisten einen wichtigen Beitrag zur fachlichen Orientierung, zur Etablierung verlässlicher Lernstrukturen und zur Entwicklung einer kollegialen Lernkultur. Sie bilden damit eine zentrale Grundlage für einen erfolgreichen Start in die Berufs-ausbildung.

5.13 Schule und Gesundheit

5.13.1 Bewegte Pause

Die „Bewegte Pause“ ist für alle Schülerinnen und Schüler der BSGG geöffnet. Sie dient dazu, den Jugendlichen die Chance zu geben, sich freudvoll und entspannt beim Basketball, Fußball, Volleyball, HipHop, Frisbee, Slackline oder Bouncerball zu bewegen. Zum Teil gibt es auch Bewegungsanleitungen der begleitenden Sportpädagoginnen und Sportpädagogen bzw. der Lernenden untereinander.

5.13.2 Basketball AG

Das Trainieren und Spielen ist für Lernende aller Schulformen offen. Einige haben einfach nur Spaß am Basketballspielen, andere entwickeln dabei einen sportlichen Ehrgeiz.

Regelmäßige Trainingseinheiten finden vor den Wettkämpfen im Rahmen des Fraport Skyliners School Cup statt. Hierbei sind wir Gast in der Ballsporthalle Frankfurt am Main.



5.13.3 Fußball AG

Die Fußball-AG wird in Kooperation mit dem VfR Groß-Gerau angeboten. Hierbei setzen wir das Programm Schule & Verein um. Der Verein für Rasensport unterstützt das Training unserer Schülerinnen und Schüler durch einen lizenzierten Trainer. Trainingsmöglichkeiten werden auf dem Sportgelände des VfR bzw. in den Sporthallen des Kreises angeboten.

Alljährlicher Höhepunkt ist der BSGG-Cup, an dem mehrere Schulen aus dem Einzugsgebiet Groß-Gerau teilnehmen.

5.13.4 Sportfest

Sportliche Bewegung und Spaß am Sport bietet unser Sportfest. Je nach Neigung nehmen Lernende an einer Mannschaftssportart ihrer Wahl teil. Aber nur im Team können sie hier ihre Ziele erreichen. Dabei zählt das gemeinschaftliche Erlebnis mindestens genauso viel, wie der Erfolg beim sportlichen Wettkampf. Viele Lernende unterstützen die Veranstaltung, indem sie verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen. So agieren sie als Schiedsrichter oder umrahmen die Veranstaltung mit kulinarischen Angeboten.



5.13.5 Performance-AG

Ausgehend von den Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen Schülerinnen und Schüler aller Schulformen die Möglichkeit, einen künstlerischen Beitrag zur Schulkultur zu leisten. Je nach Bedarf trifft sich die AG um einen Bühnenauftritt mit sportlichem Schwerpunkt für schulische Veranstaltungen (z. B. Abiturfeiern) zu gestalten. Neben der Fähigkeit sich körperlich auszudrücken, steht vor allem der Spaß und das Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund.

5.13.6 Groß-Gerau läuft

Läuferinnen und Läufer aller Leistungsstufen der Beruflichen Schulen Groß-Gerau nehmen einmal jährlich am Firmenlauf der Stadt Groß-Gerau teil. Hierbei geht es nicht nur um die sportliche Leistung, sondern vor allem auch um das "Dabei sein". Zusätzlich zur sportlichen Teilnahme unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler den Veranstalter an den Getränkestationen und Streckenposten.

5.13.7 Stadtradeln

Auch die Beruflichen Schulen Groß-Gerau setzen ein Zeichen für die Umwelt. Jedes Jahr versuchen Lehrerinnen und Lehrer das Auto womöglichst stehen zu lassen und auf das Fahrrad zu steigen, um möglichst viele Kilometer für die BSGG zu radeln. Hierbei steht der Spaß und das Gemeinschaftsgefühl im Mittelpunkt. So konnten die Teilnehmer sich schon mehrere Jahre in Folge als aktivste Schule auf zwei Rädern auszeichnen lassen.

5.14 Kommunikationsplattformen

5.14.1 Moodle – Mahara

Den Lernenden stehen auf einer schuleigenen E-Learning-Plattform (Moodle), die über das Internet erreichbar ist, Lernmaterialien und Übungsaufgaben für die Unterstützung

kompetenzorientierter, individualisierter Lernprozesse zur Verfügung. Lehrende und Lernende werden durch diese Plattform bei Unterrichtsvorbereitung, -organisation sowie in Präsenzveranstaltungen unterstützt.

In einem E-Portfolio-Systems (Mahara) dokumentieren die Lernenden selbstständig ihren Lernprozess.

5.14.2 MS 365

Ebenso nutzen wir die Apps MS Teams und MS OneNote, um einen individuellen, differenzierten Unterricht anzubieten und den Schülerinnen und Schülern Unterrichtsmaterialien zur Verfügung zu stellen, auf die sie ortsunabhängig zurückgreifen können.

5.14.3 Schulportal

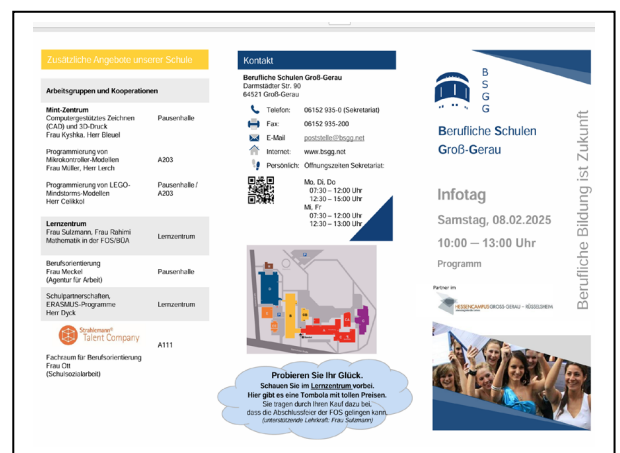
Seit mehreren Jahren wird an den Beruflichen Schulen Groß-Gerau schon das Schulportal Hessen (vormals bekannt als "LANiS") als digitales Lehr- und Lern- sowie Organisationsprogramm eingesetzt. Neue Schülerinnen und Schüler bekommen in den ersten Tagen eines Schuljahres die Zugangsdaten über die jeweilige Klassenleitung ausgehändigt. Im Schulportal finden sich Stunden- und Vertretungspläne, aber auch die schulinternen Termine bis hin zu Hausaufgaben und Anwesenheiten der Schülerinnen und Schüler, wenn dies die Lehrkräfte auf freiwilliger Basis eintragen. Bei Schwierigkeiten mit dem Account einer Schülerin bzw. eines Schülers können sich die Lehrkräfte an Herrn Stefan Hirschfelder wenden.

5.15 Beratungstag

Jedes Jahr veranstalten die Beruflichen Schulen Groß-Gerau – in zeitlicher Abstimmung mit den umliegenden Schulen - am ersten Samstag im Februar einen Tag der offenen Tür.

Die Beruflichen Schulen Groß-Gerau informieren über Bildungsgänge, Inhalte und aktuelle Projekte in unserer Schule.

Von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr bietet der Informationstag allen Interessierten die Möglichkeit, sich mit Lehrkräften sowie Lernenden aller Vollzeitschulformen auszutauschen, um vielfältige Informationen über die einzelnen Bildungsgänge und einen Eindruck über die jeweiligen Unterrichts- und Fachpraxisräume zu erhalten.



Studiengutachterin Schülern		Studiengutachterin Schülern		Berufungsbegleitende Schülern	
Berufliches Orientieren		Fachbereichsschule		Berufliche Schule zum Übergang in Ausbildung	
Fachrichtungen: Gesundheit Technische Informatik Umwelttechnik Wirtschaft (auch Teilakademie)		Fachrichtungen: Wirtschaft und Verwaltung Informationswirtschaft Moderne Informationswirtschaft / Wirtschaft Gesundheit		Fachrichtungen: Elektrotechnik Bauingenieurwesen Gesundheit Ernährung Fahrzeugtechnik Abwassertechnik Maschinenbau Sozialwesen Textiltechnik	
Beratung durch Auszubildende und Lehrkräfte Herr Engel, Frau Meunier Frau Teichmann, Frau Vöhring A115		Beratung durch Auszubildende und Lehrkräfte Frau Lohmann, Herr Stapp, Herr Teichmann B110		Beratung durch Auszubildende und Lehrkräfte Frau Engel, Frau Jung, Herr Jannasch, Frau Schmitt A 102	
Schülerinnen beraten SchülerInnen A115		Beratung an den Fachrichtungen B111		Vorbereitung der Fachrichtungen Herr Baus, Herr Gahr, Herr Probst, Frau Schmitt A 102	
Vorbereitung der Fachrichtungen Gesundheit Frau Teichmann A108		Wirtschaft und Verwaltung Herr Engel, Frau Meunier B112			
Technische Informatik Herr Engel B115		Informationswirtschaft / Moderne Informationswirtschaft Herr Engel, Frau Meunier A213			
Umwelttechnik Herr Meunier, Herr Pappe, Frau Engel A113		Wirtschaft Herr Engel, Frau Meunier B113			
Wirtschaft und Verwaltung mit neuen Lernformen Frau Meunier, Frau Engel A113					

Die Lernenden organisieren dazu in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften verschiedene Angebote, welche einen Einblick in das Schulleben bieten. Dabei stellen sie beispielsweise Lernprodukte, welche im Unterricht entstanden sind, vor, beraten Eltern und künftige Lernende über die jeweiligen Schulformen oder bieten seit dem Schuljahr 2024/2025 Aktionen wie die Tombola zur Finanzierung der FOS-Abschlussfeier im Lernzentrum. Besuchende können sich beim Verkauf von Getränken und Snacks, welche vom Beruflichen Gymnasium zur Finanzierung der Abschlussfeier verkauft werden, stärken. Weiterhin stellt sich das Mintzentrum durch interaktive Angebote vor. Auch die Arbeitsagentur für Arbeit sowie seit dem Schuljahr 2025/2026 der Vorstand des VfR Groß-Gerau ermöglichen Interessierten einen ersten Blick auf die möglicherweise künftige Schule zu werfen.

Einen Überblick über die Angebote erhalten Interessierte über den hauseigen von Lehrkräften erstellten Flyer.